

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Seit 1871. Heute geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 85-87.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abonnementspreis: Vom Verlag bezogen: M. 9.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 3.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, örtliche Kleinanzeigen M. 1.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 2.— für die einspaltige Zeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiderrücklicher Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Glöcknerstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Sonntag, 19. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 85. • 70. Jahrgang.

Sturz des Kabinetts Bonomi.

W. T. B. Rom, 18. Febr. Nach einer Havas-Meldung ist das Ministerium Bonomi in der Kammer mit 295 gegen 187 Stimmen in der Minorität geblieben.

Das neue Kabinett Bonomi war vollkommen das alte, das schon seit dem Juli des vergangenen Jahres die Staatsgeschäfte geführt hatte. Es mußte vor 14 Tagen zurücktreten aus mancherlei Gründen. In der äußeren Politik warf man ihm eine Reihe von Fehlern, Verfehlungen, Schwächen vor: bei so äußerst wichtigen Entscheidungen wie beim Pazifikvertrage in Washington, ferner bei dem englisch-französischen Garantieabkommen habe es sich nicht die Stellung zu verschaffen gewußt, die der Bedeutung Italiens entspreche, man sei einfach beide Male über die italienische Politik zur Tagesordnung übergegangen. Ebenso habe das Kabinett Bonomi in der Orientfrage versagt: die neuerliche Entwicklung, Englands und Frankreichs Forderungen seien mit den Interessen Italiens unvereinbar. Man müsse befürchten, daß es demnächst in Genua dieselbe untergeordnete Rolle weiterspiele. Ebenso unbefriedigend sei die Politik Bonomis im Innern. Der Zusammenbruch der Banca di Sconto komme auf das Schuldkonto der Regierung; das Staatsdefizit belaufe sich auf mehr als 6 Milliarden, die Geldentwertung schreite rapide vorwärts. Die Regierung mache keine Anstalten zur Heranziehung des stillen Vermögens. Vor allem aber, wo seien die Entschuldigungen aus Deutschland? Den unmittelbaren Anlaß zum Rücktritt des Kabinetts Bonomi bildete aber sein Verhalten beim Tode des Papstes. Die Gedenkworte, die Bonomi dem toten Papste als Friedensfürsten und seinen Gesamtverdiensten widmete, seien ausgesprochener Wille, mit der Kirche wieder in bessere, freundschaftlichere Beziehungen zu treten, fielen den in ihrer Unverfälschtheit bestehenden Freimaurern stark auf die Nerven, und da diese Gruppen die ganze demokratische Partei stark beeinflussten, so antwortete diese mit dem sofortigen Rücktritt der drei von ihr gestellten Minister, dem Schatz-, Finanz- und dem Postminister. Zu den Demokraten gesellten sich sehr bald auch noch die Sozialdemokraten aus Haß gegen die Popolari, neben den Demokraten die andere Hauptstütze des Kabinetts Bonomi. So blieb also nur die katholische Volkspartei, die Popolari, übrig, die aber bei weitem nicht die Mehrheit hat. Das Kabinett Bonomi konnte sich nicht halten und ging.

Es folgten nunmehr unaufhörlich Versuche einer Neubildung der italienischen Regierung mit dem Kammerpräsidenten de Nicola, mit Orlando, schließlich mit dem 80jährigen Giolitti ein. Aber alle gingen nach kurzer Zeit ihren Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung in die Hand des Königs zurück. Dabei rückte der Termin der Konferenz von Genua immer näher und der König griff deshalb in dieser Angelegenheit schließlich wieder auf Bonomi zurück. Auf seine Führung der politischen Geschäfte seines Landes beauftragt, hat sich also Bonomi mit seinem überlebenden Kabinett der Kammer neu vorgestellt.

Seine Eröffnungsrede war eine Verteidigungsrede. Er erhob Einspruch gegen die Vorwürfe. Das Defizit des Staatshaushalts sei gemindert, natürlich könne man in der heute in der ganzen wirtschaftlichen Welt herrschenden Depression keine allzu großen Fortschritte verzeichnen. Der Zusammenbruch der Banca di Sconto sei ein Interesse des Landes entsprechend erledigt. Man habe seine Augenpolitik tadeln; in Cannes habe aber Italien ganz Bedeutendes erreicht: mit England geschlossen die Konferenz von Genua. Die Politik möge weiter zwischen Siegen und Besiegten unterscheiden; die Wirtschaft, das wirtschaftliche Leben könne in die Dauer solche Trennung nicht vertragen, sondern verlange ein Zusammenarbeiten aller Völker, und das habe Genua, was das sei auch augenblicklich das Wichtigste in der Not dieser Zeit. Zeitumstände und Verhältnisse änderten sich. Man könne heute einer Weltmacht, wie dem Papsttum, nicht mehr so gegenüberstehen, wie man es vor 50 Jahren getan habe. Eine freie geistliche Autorität der Kirche könne sehr wohl im Rahmen eines freien Staatswesens bestehen.

Was waren die Grundgedanken von Bonomis Verteidigungsrede? Beifall haben sie nur bei den Popularen und einigen Außenstehenden rechts gefunden. Eine allgemeine Gefolgschaft hatte Bonomi nicht. Denn die demokratische Rechte blieb gegen ihn, weil sie Genua nicht aus Furcht vor Rußland und seinen boschweifigen Sowjets; und die Demokraten beharrten unter dem Einfluß der Freimaurer bei ihrer Abneigung gegen den Papst. Die Sozialisten verließen

Bonomi seine versöhnliche Haltung zum Vatikan und zum Klerikalismus. So war also von vornherein von der Aussprache der Parteien, die sich an die Rede Bonomis anknüpfte, nicht viel Gutes für das Kabinett zu erwarten. Es wurde sofort wieder zum Rücktritt gezwungen, weil es keine Mehrheit fand. Nunmehr sieht sich Italien vor dem politischen Chaos. Vor allem ist jetzt natürlich nicht an Einhaltung des Termins der Konferenz von Genua zu denken, die Bonomi eben erst in London durch den italienischen Botschafter ostentativ zugesagt hatte!

Die französisch: Kammer zum Wiesbadener Abkommen.

W. T. B. Paris, 17. Febr. Die Kammer lehnte nach Beendigung der Interpellationsdebatte über die Zwischenfälle in Oberitalien die Diskussion über das Sonderabkommen der Ausgaben für den Wiederaufbau fort. Desjardins befragte die wirtschaftliche Lage Deutschlands, die er mit der Lage der deutschen Gebiete verglich. Die deutschen Fabriken arbeiteten, die deutsche Handelsmarine sei fast so bedeutend wie vor dem Krieg, der Verkehr in den Häfen, namentlich in Hamburg, mache täglich. Nach dem Ausstand der Deutschen selbst habe sich die deutsche Export im letzten Monat verdreifacht. Der Abgeordnete befragte alsdann die Frage der Sachlieferungen und verlangte Auskunft über das Abkommen von Wiesbaden.

Finanzminister de Lasteyrie erklärte, das Abkommen sei noch nicht von allen alliierten Regierungen ratifiziert worden. Es könne der Kammer nur zugehen, wenn ein endgültiges Einverständnis erzielt sei. Abgeordneter Desjardins sagte, das Abkommen von Wiesbaden bilde eine Täuschung. Werde es angewandt, so würden die befreiten Gebiete abhängig von der deutschen Industrie.

Ministerpräsident Poincaré sagte eine energische Verfolgung der Rückerstattungsarbeit an. Abgeordneter Landry befragte alsdann die wirtschaftliche Lage Deutschlands, insbesondere aber das deutsche Budget, dessen Defizit sich täglich erhöhe, ohne daß etwas Wirkungsvolles zu seiner Beseitigung getan werde. Die Zwangsanleihe, die geplant sei, werde ein ungenügendes Ergebnis haben. Die Steuerreform sei ungenügend. Man fördere die Inflation. Wenn Deutschland die gleichen Anstrengungen gemacht hätte wie Frankreich, wäre die Reparationsfrage längst gelöst. Er glaubt, man könne im letzten deutschen Budget 15 Milliarden Franken Dispositionen finden, wenn man nur wolle. Der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete liege nicht in Widerspruch mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt.

Die weitere Beratung des Finanzgesetzes wurde hierauf auf Dienstag verlagert.

Versteigerung von Besitzungen im ehemals deutschen Kamerun.

W. T. B. London, 18. Febr. (Drachbericht.) „Westminster Gazette“ meldet, daß im Laufe des Samstag in London eine Versteigerung von Villanzen, Konzeptionen, Fabriken und sonstigen Besitzungen aus dem Teile des vormals deutschen Kameruns, der nach dem Feldzug von 1914-17 Großbritannien übergeben wurde und der jetzt von der Regierung verwaltet wird, stattfand. Unter diesen Villanzen befinden sich einige der hochentwickeltesten und fruchtbarsten in Westafrika.

Deutschland und Rußland.

W. T. B. London, 18. Febr. Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die Bolschewiken verhielten sich ansehnlich, von Deutschland endgültige Verpflichtungen zu erpressen, indem sie es mit einem französisch-russischen Abkommen bedrohten. Nach den erhaltenen Mitteilungen jedoch bestünde wenig Wahrscheinlichkeit, daß die deutsche Regierung sich durch diese Androhungen bewegen lassen werde, ihre Politik des internationalen Zusammenwirkens in Rußland aufzugeben und es bestünde noch wenig Wahrscheinlichkeit, daß Frankreich irgend etwas unternehmen werde, was diese Drohungen rechtfertigen könnte.

Der deutsch-amerikanische Patentvertrag.

W. T. B. Paris, 18. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus Washington verlangt Präsident Harding die Ansicht des Senates zu erfahren über das Inkrafttreten des Patentvertrages bezüglich der Patente, der mit Deutschland abgeschlossen wurde.

Eine Rede Stegerwalds.

Br. Hannover, 18. Febr. (Eig. Drachbericht.) Der frühere preussische Ministerpräsident Stegerwald hielt in einer Versammlung des Deutschen Gewerkschaftsbundes eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Eine sozialistische Klassenherrschaft wie in Sachsen und Braunschweig sei in Preußen unmöglich. Er halte aber den Grundgedanken der Sozialdemokratie von der Revolution für unüberwindlich. Der politischen Revolution, so meinte er, werde die wirtschaftliche und soziale erst nachfolgen. Eine Koalition auf breiter Grundlage müsse unbedingt erstrebt werden. Wichtig sei ferner die Erhaltung der Einheit des Reiches, ohne die ein Aufbau des Reiches unmöglich sei. Auch eine Anlehnung an andere Staaten, wie England und Amerika, sei notwendig. Deutschland liege heute vor drei Handaufschlägen, nämlich der Androhung der Reparationsbestimmungen, der Ordnung der Finanzen und der Ernährung des deutschen Volkes. Das deutsche Volk müsse sich klar darüber sein, daß es in den nächsten Jahren mehr Steuern bezahlen müsse als England und Frankreich. Die Abschaffung des Achtundzwanzigsten sei notwendig. Eisenbahn und Post müßten auf neuer Grundlage aufgebaut werden. Die Produktion im Inland müsse erhöht werden.

Die Beendigung der wirtschaftlichen Demobilisierung.

Gemäß der Verordnung der Reichsregierung vom 18. November 1921 ist der 31. März 1922 als Termin für die Beendigung der wirtschaftlichen Demobilisierung bestimmt. Nach § 3 dieser Verordnung treten auch alle diesbezüglichen Anordnungen der Reichsministerien und der Demobilisierungsbehörden außer Kraft. Als vor einem Jahre in der Hochpresse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausführliche Erörterungen über das Für und Wider dieser Verordnung geführt wurden, bestand noch die Hoffnung, daß bis zum 31. März 1922 das neuerschaffene einheitliche Arbeitsrecht an Stelle der Demobilisierungsverordnungen treten könnte. Leider haben die Dinge eine solche Entwicklung nicht genommen. Die Schlichtungsordnung, das Arbeitsnachweisgesetz, die Arbeitslosenversicherung, das Arbeitszeitgesetz usw. sind über Beratungen im Reichswirtschaftsrat, in dem Teil über Regelungen und Referentenentwürfe noch nicht hinausgekommen. Alle diese Materien sind aber bisher durch die Demobilisierungsverordnungen geregelt. Mit ihrem Außerkrafttreten würde ein unmöglicher Zustand in einer Zeit geschaffen werden, in der durch die steigende wirtschaftliche Not der Arbeitnehmer schon so viele genügend zündfähige Angelegenheiten sind. In einzelnen kommen nachstehende Verordnungen in Frage:

1. Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. Nov. 1918.
2. Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 18. März 1919.
3. Verordnung über die Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 12. Februar 1920.
4. Anordnung über Arbeitsnachweise vom 9. Dezember 1918 und Verordnung über die Meldepflicht vom 17. Februar 1919.
5. Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 26. Januar 1920 einschließlich der ordnungsgemäßen Erwerbslosenfürsorge, ursprünglich erlassen am 13. November 1918, sowie die Nachträge vom 6. Mai 1920, vom 11. August 1920 und vom 1. November 1921.
6. Verordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen vom 25. April 1920, eingeschränkt durch die Verordnung vom 5. März 1921.
7. Verordnung über Betriebsabbrüche und Betriebsstilllegungen vom 8. November 1920.

In Kraft bleiben die Verordnungen, denen ausdrückliche Gesetzeskraft angedeihen ist:

1. Verordnung vom 23. Dezember 1918 über Tarifverträge und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 23. Dezember 1918.
2. Verordnung, betr. vorläufige Landerbeitsordnung vom 24. Januar 1919.
3. Verordnung über Sonntagsruhe im Handels- und Gewerbe und in Apotheken vom 9. Februar 1919.
4. Verordnung über Errichtung von Arbeitsämtern im Bereich vom 8. Februar 1919.
5. Verordnung über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 23. Nov. 1918.
6. Verordnung über die Entlohnung und die Errichtung von Nachschüssen im Bäck- und Konditorei- und Gewerbe vom 2. Dezember 1918.

Die Verordnung vom 23. Dezember 1918 über Tarifverträge und Schlichtung, Teil 1 und 3 bleibt also in Kraft. Teil 2 ist inwieweit durch das Betriebsrätegesetz abgelöst. Der Teil 2 dieser Verordnung gibt dem Reichsarbeitsminister das Recht der Allzweckverbindlichkeitserklärung von bereits für die Vertragsparteien rechtsgültigen Tarifverträgen. Das Recht der Verbindlichkeitserklärung eines von einer Partei nicht angenommenen Tarifvertrages erlangt sich für den Reichsarbeitsminister und die Demobilisierungskommissionen jedoch aus den §§ 24 bis 28 der am 31. März außer Kraft tretenden Verordnung vom 12. Februar 1920. Ohne weiteres erlangt sich hieraus eine sehr große Unsicherheit der Rechtslage der Arbeitnehmer. Es muß erwartet werden, daß die Regierung den Termin für alle die Verordnungen, welche für die Erhaltung der wirtschaftlichen Ruhe unbedingt notwendig sind, bis zur Einführung des neuen allgemeinen Arbeitsrechts verlagert. Ferner dürfte es auch angedacht sein, einmal auf den Schiedsgericht der Beratungen über das Arbeitsrecht hinzuweisen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Regierung nun endlich dafür forciert, daß eine feste Grundlage für das gesamte Arbeitsverhältnis so bald wie möglich geschaffen wird.

Die Verhandlungsgegenstände des Auswärtigen Ausschusses.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drachbericht.) In der Diensttagssitzung des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten wird die Vorarbeit der Reichsregierung für die Konferenz von Genua erörtert werden. Im Zusammenhang damit soll auch die Frage der russisch-französischen Verhandlungen besprochen werden. Dazu liegt an zuständiger Stelle zuverlässiges Material über diese Angelegenheit nicht vor.

Gegen die gleitende Lohnskala.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drachbericht.) Im „Kommunisten“ wird gegen die gleitende Lohnskala in einem Artikel Stellung genommen, worin es u. a. heißt: Die erste Voraussetzung für die Annahme der gleitenden Lohnskala ist, daß der Lohn und das Gehalt etwas höher ist als das Existenzminimum es erfordert. Ist dies nicht der Fall, und was wäre das überhaupt zu konstatieren, dann bedeutet die Einführung der gleitenden Lohnskala eine Verwässerung des Lebens.

Politik und Kameradschaft.

Von Generalmajor Frhr. Dr. v. Schoenisch.

Der Verfasser dieses Artikels spricht am Dienstag, 21. d. M., hier in einer Verlesung der demokratischen Jugend.

Das alte Offizierskorps bildete eine Einheit von Kameraden. Der größte Teil dieses alten Offizierskorps ist durch die erzwungene Verlesung der Offiziere aus dem Offizierskorps ausgeschieden. Nicht die schlechtesten Offiziere sind in der kleinen Reichswehr geblieben. Die ausgezeichneten Offiziere schlossen sich in einer besonderen Organisation zur Pflege alter Kameradschaft zusammen. Der Deutsche Offiziersbund wurde bald nach dem Zusammenbruch im Gegensatz zu dem Nationalverband deutscher Offiziere als ausschließlich unpolitisch gegründet. Ihm schlossen sich alle Offiziersvereine ehemaliger Regimenter an, die sich die Pflege der Kameradschaft und der Tradition zur Aufgabe gesetzt hatten. Dieser Begriff der Tradition hat den Keim gegeben zu dem Zweifelspaß, der jetzt offen ausgeht. Tradition oder Überlieferung dessen, was im alten Offizierskorps bestand, kann unmöglich bedeuten wahllose Übernahme aller früheren Einrichtungen. Es war früher vieles sehr gut; das aber auch vieles schlecht war, wird durch den Erfolg gezeigt, durch den Erfolg, daß schließlich alles zusammengebrochen ist.

Nun wird uns ja von den unbedingten Anhängern des Alten immer wieder erzählt, daß das nicht schuld des alten Offizierskorps gewesen sei, sondern der alten staatlichen Verhältnisse, daß das vielmehr nur schuld der sozialistischen Agitation gewesen sei, die die festen Säulen unseres staatlichen Lebens untergraben hätte. Das ist ein Herumgehen um den Keim des Übels. Sozialistische oder leninistische Agitation gegen staatliche Einrichtungen kann nur wirksam werden, wenn der gezielte Nährboden dafür vorhanden ist. Wer die Wiederholung ähnlicher Katastrophen vermeiden will, muß daher zunächst den Nährboden untersuchen. Ein gelinder Nährboden bildet schließlich Keime von selbst ab.

Das alte Offizierskorps war nicht unpolitisch, sondern streng konservativ. Das war an sich unbedenklich, weil die konservative Politik sich meist — nicht immer — zur unbedingten Verteidigung des obersten Staatsbegriffs stellt. Bedenklicher war schon die unbedingte konservative Einstellung für das Reserveoffizierskorps, das sich im bürgerlichen Leben nicht ganz vom politischen Leben abgrenzen konnte. Das konservativ aktive Offizierskorps forderte von den Reserveoffizieren dieselbe politische konservative Einstellung, die ihm als selbstverständlich erschien. Die Erlösung der Reserveoffiziers-Einstellung war im alten Staat eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Personen mit offenkundig liberalen politischen Gesinnungen wurden oft einfach nicht Reserveoffiziere. Dadurch wurde ein politisches Streben oder Hinstreben geschildert und eine gesunde Weiterentwicklung unseres politischen Lebens unterbunden.

Unter Verhärtnis war es, daß man die Kluft zwischen konservativem und sozialistischem Weltanschauung bis zu der tatsächlich bestehenden Tiefe hat aufreißen lassen. Hätte man in unserem innerstaatlichen Leben einen liberalen Zug gelassen, so wäre eine Annäherung zwischen beiden möglich gewesen. Das Offizierskorps wäre bald nach links, der Sozialismus bald nach rechts gewandert. Die Reserveoffiziere wären die Mittler geworden. Man hätte glauben sollen, daß die Katastrophe allen Deutschen, die leben wollen, die Augen gegen dieses Übel geöffnet hätte. Anfangs schien das auch der Fall zu sein. Im Winter 1918/19 bei der Gruppierung der politischen Parteien gab es eine Massenflucht von rechts nach der Mitte und links. Die furchtbare Aufgabe, in den deutschen Trümmerhaufen etwas Ordnung zu bringen, fiel den Mittelparteiern zu. Daß diese Aufgabe innere und außenpolitisch nicht in Monaten gelöst werden konnte, war selbstverständlich. Die Rechtsparteien als Opposition hatten es leicht, unter dem Vorwand der künstlich politisch unruhig gehaltenen und durch den Krieg leidend gewordenen Volk den wahren Sachverhalt zu verschleiern. Der Rückstrom nach rechts begann. In ihn wurde der, wie schon vorher gesagt, ursprünglich unpolitische Offiziersbund mit den Regimentsvereinen hineingeworfen.

Im Offiziersbund, in den Regimentsvereinen, die heute zweifelhaft nicht mehr unpolitisch sind, sondern Organe der deutschnationalen Volkspartei, sind viele unserer besten deutschen Männer zusammengefaßt. Sie alle werden der wichtigen Mitarbeit an der Gesundung unseres politischen Lebens entzogen, so lange sie sich dem Geheimnisstator der deutschnationalen Bewegung.

Die Methoden des Gefinnungsstörers haben diese militärischen Vereine von den deutschnationalen übernommen. Sie sind als konfessionelles Erbe, das schon der Fürst Bismarck in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ so treffend gekennzeichnet hat. Durch sie lassen sich allerdings die Anhänger leicht zusammenhalten. Sind sie aber nicht ein Haufen auf wahre Kameradschaft und auf Bekenntnis? Man hat den Mittelstücken allmählich die Ansicht beigebracht, daß die Wahrung der Tradition nur durch Festhaltung am monarchischen Gedanken möglich sei. Es soll Ehrenpflicht sein, die monarchische Staatsform als die allein für uns geeignete zu befehlen. Ob Monarchie oder Republik für die

bessere Staatsform gehalten wird, hat mit Ehre und Unzucht nichts zu tun, das ist allein eine Frage der politischen Zweckmäßigkeit. Es hat zu allen Zeiten der Geschichte Republiken gegeben, die gut und solche, die schlecht regiert wurden, und ebenso Monarchien, die gut, und solche, die schlecht regiert wurden. In dem Augenblick, wo der Kaiser und mehrere Landesfürsten ins Ausland gingen, standen wir vor etwas ganz Neuem. Ob die Monarchen auf einen Pfad von irgendwelcher Seite hin ihre Plätze verlassen haben, ist gegenüber der Tatsache selbst von durchaus nebenstehender Bedeutung. Wer trotzdem heute der Meinung ist, eine Rückkehr der Monarchen sei die einzige Lösung der innerpolitischen Schwierigkeiten, der mag für diese seine Ansicht stehen, aber er soll die Folgen, die anderer Ansicht sind, nicht der Treulosigkeit oder gar des Eidbruchs seihen. Das ist grobe Fälschung der Tatsachen.

Der Sturz des Reiches 1918 erlebte hat, ist so abgrundtief, daß auch das monarchische Gefühl, besonders durch die Flucht der Monarchen, einen schweren Stoß erlitten mußte. Selbst der, der theoretisch die Monarchie für die beste Staatsform hält, muß bei nüchterner Betrachtung der Dinge zu der Erkenntnis kommen, daß ihre Wiedereinführung bei uns durch schwere inner- und außenpolitische Erschütterungen begleitet sein würde, schon weil unter den Anhängern des monarchischen Gedankens selbst eine Einigung über die Verhältnisse bisher nicht möglich gewesen ist.

Politische Unduldsamkeit gegen Andersdenkende hat in den Jahren vor dem Kriege unsere gesunde Weiterentwicklung gehindert und dadurch mit dem Grund zu unserem Unglück gelegt. Erst wenn unsere gebildeten Kreise, deren einer Teil früher unter alten Offizieren und aus der Vergangenheit lernen und Kameradschaften höher stellen als politisches Dogma, werden wir gelunden.

Die Mängel des Eisenbahngüterverkehrs.

Br. Hannover, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Sitzungssaal der Handelskammer Hannover fand eine Sitzung der Vertreter der hantelischen, niederländischen und rheinisch-westfälischen Wirtschaftskreise statt, zu der sowohl Vertreter der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer geladen waren. Die zahlreiche besetzte Versammlung beschäftigte sich mit den unhaltbar gewordenen Verhältnissen im Eisenbahngüterverkehr. Auf Grund eines Referates fand eine eingehende Aussprache statt, in der die durch die Verhältnisse im Eisenbahngüterverkehr verursachten Wirtschaftsschäden zur Sprache gebracht und Vorschläge zur Abheilung gemacht wurden. Es ist beabsichtigt, das zur Sprache gebrachte Material zu vervollständigen und in einer ausführlichen Denkschrift den Wirtschafts-Sozialverbänden zur weiteren Beratung zu übergeben.

Eine neue Erhöhung des Zuckerprieses.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus einer Reichstagsanfrage hervorgeht, befaßt sich die Zuckerwirtschaftsstelle augenblicklich schon wieder mit einer weiteren Erhöhung des Zuckerprieses, welcher 1.50 M. betragen soll. Dieser Preis würde eine Steigerung von 100 Prozent gegenüber dem November- und Dezemberpreis von 1921 bedeuten, obwohl die Zuckerquantitäten damals schon hergestellt waren, und seit Januar bei den Fabriken lagerten.

Die Bäckerverbände verlangen die Einfuhr von Auslandsmehl.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Seit „B. Z.“ verlangen die Zentren der Bäckerverbände und Gewerkschaften in einer Eingabe an das Reichsernährungsministerium und die Reichsgetreidestelle, daß die Einfuhr von Auslandsmehl vorübergehend freigegeben wird. Es begründen die Forderung damit, daß in Berlin das Auslandsmehl bei einem Stand des Dollars zu 200 etwa 1250 bis 1350 M. kostet, während deutsche Qualitätsmehl mit 1400 M. und darüber angeboten werden.

Nadel und Krassin von Berlin abgereist.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der russische Unterhändler Nadel, der seit einiger Zeit in Berlin weilte und auch wiederholt nach Düsseldorf hinübergefahren ist, ist gestern abend mit Krassin, der sich auf der Reise von England nach Russland ebenfalls mehrere Tage in Berlin aufhielt, nach Moskau abgereist. Gleichzeitig mit beiden begab sich auch der Berliner russische Handelsvertreter nach Russland.

Bela Kun in Berlin?

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem „B. Z.“ zufolge sollen sich der ehemalige Volkskommissar des Kuchens der ungarischen Republik Bela Kun, sowie das frühere Mitglied des sowjetrussischen Exekutivkomitees Rukow in Berlin aufhalten.

ihm zu verstehen zu geben, daß sie nicht gefunden ist, seine Frau zu werden, ehe er die entscheidende Frage stellt. Das hast du verkannt, Inge, und deshalb hast du es dir in gewissem Grade selbst zuzuschreiben, daß dir dies zugefallen ist. Siehst du das ein?

„Ich habe wirklich Niemanden daran gedacht, daß er Ernst machen würde“, stammelte Inge kleinlaut.

„Das ist es ja gerade. Du hast es nicht gedacht und hättest es denken und die Konsequenzen daraus ziehen müssen. Dazu wärst du wohl instand gewesen, Inge, denn als Rainer austrat, hast du Elsborg wahrhaftig mehr als deutlich merken lassen, daß du mit einem Mal nichts mehr von ihm wissen wolltest.“

„Oh, Marga!“ rief das junge Mädchen tief erschrocken.

„Aber beste Inge, bist du dir dessen nicht bewußt gewesen? Alle Welt sprach darüber.“

Inge wurde ganz blaß.

„Ist das wirklich wahr, Marga?“ fragte sie mit zitternder Stimme.

„Gewiß! Sonst würde ich es doch nicht sagen. Und daraus will ich dir sogar keinen Vorwurf machen. Ein bißchen milder und allmählicher hättest du es ja machen können, aber immerhin war es deine Pflicht, ihn deutlich durchfühlen zu lassen, daß du Rainer lieber mochtest als ihn.“

„Aber... aber... ich mag ihn gar nicht lieber.“

„Unfinn, Inge! Rainer hat dich so mit Beschlag belegt, daß kein anderer sich mehr an dich herantraute. Das hättest du dir doch nicht gefallen lassen, wenn du ihn nicht gern gehabt hättest.“

„Ja... ich amüsierte mich so gut mit ihm... und dachte, er täte es auch.“

„Ja, natürlich. Du hast dir eben nicht klargemacht, daß du ein gefährliches Spiel betriebs. Rainer fesselte dich. Er ist ja auch amüsiert und gesellschaftlich glänzend begabt, so daß es vielleicht kein Wunder war, wenn er den stillen, ernsthaften Elsborg bei dir in den Schatten stellte. Das war wohl sogar ganz gut, denn auf diese Weise wurde es dir wenigstens klar, daß du

Die Konferenz von Genua.

Die technische Vorkonferenz in London.

W. T. B. Paris, 18. Febr. Der politische Redakteur der Havasagentur glaubt zu wissen, daß zwischen der französischen und der englischen Regierung eine Einigung in der Frage der Teilnahme Bolens und der Kleinen Entente an der technischen Vorkonferenz so auf wie erreicht sei. Die Havasagentur fügt hinzu, die französischen Sachverständigen leiten ihre Arbeiten eifrig fort; aber angesichts des Umfangs und der Bedeutung der technischen, finanziellen und wirtschaftlichen Probleme und der Transportfrage, die zu prüfen hätten, sei nicht zu hoffen, daß die Sachverständigen ihre Schlussfolgerungen vor Ablauf von etwa einer Woche vorlegen würden. Erst dann würden sie in der Lage sein, an der technischen Vorkonferenz in London teilzunehmen.

Deutsche Gewerkschaftsführer auf der Genfer Konferenz. D. Genf, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die deutschen Gewerkschaftsführer, Graumann, zweiter Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, und Raiser, sind in Genf zur Teilnahme an den Verhandlungen der 7. Kommission über die Arbeiter- und Arbeitgeberverbände in Oberkanton einetroffen.

Die Forderungen Rußlands in Genua.

Am. Paris, 17. Febr. Nach dem Bericht der „Matin“ in Moskau eröffnete die Kommission des russischen Exekutivkomitees für die Vorbereitung der Konferenz von Genua eine Untersuchung über die Forderungen, die die Sowjetregierung den Forderungen der Gläubiger Rußlands entgegenstellen werden. Das Programm wird im großen und ganzen folgendermaßen lauten:

1. Rußland wird verlangen, daß die Alliierten den Artikel 116 des Vertrages von Versailles in Kraft setzen, nach welchem die alliierten und assoziierten Mächte ausdrücklich die Rechte Rußlands auf Wiedergutmachungen seines Deutschlands auf der Grundlage des Vertrages vorbehalten.

2. Rußland wird verlangen, daß die im Ausland demütigten Summen und die Rente ihm zurückgegeben werden.

3. Es wird eine Entschädigung verlangt für den Verlust des russischen Staatsgebietes, der von tschechischen Besitzern in Sibirien beim Rückzug der russischen Streitkräfte mitgenommen wurde.

4. Rußland wird die früheren Schulden anerkennen, sich aber weigern, die nationalisierten Betriebe wieder herauszugeben. Es kann ein Vermögen getroffen werden über die Schadloshaltung der Besitzer dieser Betriebe oder es können vorteilhafte Konzeptionsrechte gegeben werden.

Zusammentritt des Völkerbundsaußenbüros für Rüstungsbeschränkungen.

W. T. B. Genf, 17. Febr. Der zeitweilige Ausschuss des Völkerbunds für Rüstungsbeschränkungen wird am 20. Febr. in Paris unter dem Vorsitz Bionanis zusammentreten. Auf der Tagesordnung steht vor allem die Ratifizierung der Umfrage über den Rüstungsbestand der verschiedenen Länder in den Jahren 1913 und 1921, ferner verschiedene Beschlüsse der zweiten Völkerbundsversammlung. An Stelle von Lord Fisher, der kürzlich zurückgetreten ist, wird England durch Lord Fisher vertreten sein.

Eine Besprechung über den Frieden im Orient.

W. T. B. Paris, 18. Febr. Der politische Redakteur der Havasagentur meldet: Lord Curzon hat dem Minister des Äußeren, Poincaré, mitgeteilt, er habe den Wunsch, mit ihm in Paris zu einer Besprechung der Frage des Friedens im Orient zusammenzukommen, sobald ein ministerielle Lage in Italien es dem italienischen Minister des Äußeren erlaube, an dieser Beratung teilzunehmen.

Lord Curzon begibt sich nach Paris.

D. Paris, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Regierung hat die französische Regierung wissen lassen, daß Lord Curzon demnächst persönlich nach Paris komme, um in einer Besprechung mit Poincaré die verschiedenen Probleme, wie z. B. die Orientfrage und die Vorbereitungen zur Konferenz von Genua sowie die Frage der englisch-französischen Allianz, zu diskutieren.

Die internationale Kabelkonferenz.

W. T. B. Washington, 18. Febr. Die internationale Konferenz, die sich mit der Verteilung der für Deutschland gehörigen atlantischen Kabel beschäftigt, wird binnen kurzem in Washington aufzusammentreten und es werden Vertreter Amerikas, Englands, Frankreichs und Japans daran teilnehmen.

nicht zu Elsborg paßt, und je früher er das merkte, um so besser war es natürlich für ihn. Hoffentlich findet er recht bald eine andere, nette Frau!

Inge sagte kein Wort, sondern sah mit tiefbetäubter und trostloser Miene da, während Marga triumphierend dachte: „Das war ein feiner Schachzug von mir. Es wird wohl ein bißchen weh tun, aber man mag ihn gewaltig die Augen öffnen. Ich bin wirklich ein wahrer Diplomat in der Westentasche!“

„So, die Sache wäre also erledigt“, fuhr sie laut fort. „Du hast eine Lehre bekommen, die du dir zum Teil selbst zugezogen hast, und mußt nun darüber nachdenken, ob du Rainer heiraten willst.“

„Ich? Rainer heiraten? Nie und nimmer!“

„Aber, du mußt es ja wissen...“

„Tante Maria hielt auch nichts von ihm“, sagte Inge sich zu rechtfertigen.

„So? Hat sie dir das gesagt?“

„Nicht geradezu, aber ich fühlte durch, daß es nicht lieb sein würde, wenn...“

„Wenn du ihn heiratest. Ja, das kann ich mir denken. Für sie war dieser geschmeidige Gesellschaftslöwe nichts, und außerdem machte es mir den Eindruck, als ob sie sehr wünschte, dich mit Elsborg verheiratet zu sehen. Nun, damit ist es ja also nichts, und mit diesen zwei Bewerbern bist du nun fertig. Hoffentlich findet sich bald ein anderer, der Gnade vor deinen Augen findet! Es liegt mir so sehr am Herzen, dich glücklich verheiratet zu sehen, du kleiner Schmetterling!“

„Oh, bitte, Marga, nenn' mich nicht so... du tust mir weh.“

„Und das will ich doch gar nicht, mein Herz“, sagte die ältere Freundin zärtlich. „Ich mußte dir aber einmal die Reden lassen, und es ist sehr lieb von dir, daß du es dir so artig gefallen läßt. Aber du weißt doch auch, wie lieb ich dich habe, nicht wahr, mein Inge? Und daß es niemand auf der Welt gibt, der so gut mit dir meint wie ich...“

Morgens 1922

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraak.

„Laß uns den Fall einmal vernünftig besprechen, damit du dich nicht in eine überspannte Auffassung hineinsteigerst“, sagte sie freundlich. „Komm, setz dich hier zu mir aufs Sofa, mein Inge-Kind. Ich muß dir einmal eine Rede halten, und du darfst mir nicht böse sein, wenn du dabei auch ein wenig Schelte bekommst.“

„Ach, vor dir ist mir nicht bange, Marga“, erwiderte das junge Mädchen und schmeigte sich zärtlich an sie.

„Na, das ist ja schön! Nun hör' mich also einmal an. Sieh mal, Inge, du bist doch — wenigstens den Jahren nach — kein Kind mehr, und wenn du ein klein wenig nachdenkst, wirst du eingestehen, daß du an dieser hübschen Sache mit Rainer selbst ein bißchen Schuld hast. Ja, ja, sieh nur nicht so empört aus, sondern beantworte mir lieber ein paar Fragen. Erstens: bist du dir nicht bewußt, daß Rainer dir seit Wochen auf Tod und Leben den Hof macht?“

Inge ließ den hübschen Kopf hängen und antwortete nicht gleich. Doch als Marga eindringlich fortfuhr: „Du mußt es doch gemerkt haben!“ schlüßte sie ganz leise: „Ja!“

„Gut. Nun kommt die zweite Frage. Hast du jemals irgend etwas getan oder gesagt, woraus er hätte schließen können, daß dir diese auffallende Cour-macherei nicht recht wäre?“

„Nein... aber ich dachte mit wirklich nichts dabei“, lautete die bekümmerte Antwort.

„Ja, sieh mal, mein Herz, das war eben verkehrt von dir. Du mußt dir etwas dabei denken! Mein Vater sagt immer: Ein Mädchen, das einen Korb gibt, richtet sich selbst. Sie hat sich tadelnswert benommen. Sie muß es merken, wenn ein Mann sich ihr in der Absicht, sie zu heiraten, nähert, und muß soviel Herzlichkeit und gesellschaftliche Gewandtheit besitzen, um

Die französisch-russischen Verhandlungen

W. T. B. London, 18. Febr. (Drachbericht.) Ein Bericht über die Verhandlungen zwischen Frankreich und Russland, die seit dem 1. Januar 1922 im Gange sind. Es ist zu erwarten, dass diese Verhandlungen zu einem baldigen Abschluss führen werden. Die Verhandlungen betreffen die Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die seit dem Krieg in einem Zustand der Unklarheit verblieben sind. Die französische Regierung hat die Verhandlungen mit Interesse verfolgt und ist bereit, die Verhandlungen zu einem baldigen Abschluss zu bringen. Die russische Regierung hat ebenfalls die Verhandlungen mit Interesse verfolgt und ist bereit, die Verhandlungen zu einem baldigen Abschluss zu bringen.

Die Ergänzungskredite für die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1919.

W. T. B. Paris, 17. Febr. Im Laufe einer Sitzung des Ausschusses der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten wurde über die Ergänzungskredite für die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1919 diskutiert. Der Ausschuss hat beschlossen, die Ergänzungskredite für die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1919 zu bewilligen. Die Ergänzungskredite werden für die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1919 verwendet werden. Die Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1919 ist ein wichtiger Schritt zur Mobilisierung der französischen Jahresklasse 1919.

Ranien lehnt die Sowjet-Ehrenmitgliedschaft ab.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Ranien“ berichtet, hat die Sowjet-Ehrenmitgliedschaft abgelehnt. Die Sowjet-Ehrenmitgliedschaft ist eine Ehrenmitgliedschaft, die von der Sowjet-Union verliehen wird. Die Sowjet-Ehrenmitgliedschaft ist eine Ehrenmitgliedschaft, die von der Sowjet-Union verliehen wird. Die Sowjet-Ehrenmitgliedschaft ist eine Ehrenmitgliedschaft, die von der Sowjet-Union verliehen wird.

Die Hungersnot in Rußland.

Br. Berlin, 18. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Statistik der „D. A. Z.“ über die Lage in den russischen Hungersnotgebieten sind nach offiziellen Zahlen der Sowjetpresse von rund 21 1/2 Millionen der Gesamtbevölkerung der Hungersnotgebiete rund 13 Millionen von der Hungersnot betroffen.

Einberufung der griechischen Offiziere.

W. T. B. London, 17. Febr. Wie die Blätter aus Athen berichten, haben alle Infanterie-Offiziere der inneren Zone den Befehl erhalten, bis binnen 48 Stunden bei der kleinasiatischen Armee einzufinden.

Sorriden der Spanier im Gebiete von Melilla.

W. T. B. Madrid, 17. Febr. Die spanischen Truppen haben zwei neue Positionen im Gebiet von Melilla eingenommen.

Belagerungszustand in San Salvador.

W. T. B. Paris, 18. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Washington ist das Staatsdepartement davon in Kenntnis gesetzt worden, dass eine Revolte der Rebellen in San Salvador im Gange ist.

Kurhaus.

Das 10. Zyklokoncert brachte an erster Stelle die Aufführung der „Meeres-Sinfonie“ von Kurt Atterberg. Die Aufführung wurde von dem Komponisten selbst geleitet. Die Aufführung war eine sehr gute Aufführung. Die Aufführung wurde von dem Komponisten selbst geleitet. Die Aufführung war eine sehr gute Aufführung. Die Aufführung wurde von dem Komponisten selbst geleitet. Die Aufführung war eine sehr gute Aufführung.

Wiesbadener Nachrichten.

Vorbildliche Wohlfahrtsarbeit.

Kein genauerer Kenner unserer heutigen sozialen Verhältnisse kann sich der bedauerlichen Tatsache verschließen, dass den großen Not in den verschiedensten Gebieten nur schwer beizukommen ist. Der Staat als demokratisches Gebilde ist am ersten dazu berufen, hier energisch beizutreten. An keinem guten Willen fehlt es gewiss auch nicht. Wer die Organisation der staatlichen Wohlfahrtsarbeit kennt, weiß, wie viel hier geplant ist an zu- und ergreifender Mitarbeit, wie herzlich wenig aber leider die Mittel stehen können bei der überaus schwierigen Finanzlage des heutigen Staats. Es ist ganz ausgeschlossen, dass dieser weit über anregende, organisierende, das Allernotwendigste deckende Hilfsarbeit hinausgehen kann. Ohne die private Selbsthilfe, sei es nun die auf Auswirkung der Nächstenliebe ausgehende, sei es die noch größere Not abwehrende Arbeit der Gemeinden, ist es schlichterdinges unmöglich, Wohlfahrtsarbeit größeren Stils zu betreiben. Das hier aber bei gutem Willen und praktischem Blick ganz Erspriechliches und Nachahmenswertes geleistet werden kann, zeigt die vorbildliche Arbeit des Wohlfahrtsvereins Flörsheim a. M. Hier ist die ganze Arbeit so umfassend und fruchtbringend angelegt worden, dass die Allgemeinheit ein Recht hat, mit ihr etwas näher vertraut zu werden.

Der Wohlfahrtsverein Flörsheim ist eine organische und allfällige Weiterbildung des von der Gemarkung für alle Gemeinden vorgegebenen Ortsausschusses für Wohlfahrtspflege. Was dieser nur im Ganzen erfassen kann, sucht jener nun mit Hilfe einer weitverzweigten Organisation, die amtliche und private Arbeit zusammenfasst, im einzelnen durchzuführen. In einem „Geschäftsführenden“ und „Verwaltungsausschuss“ besitzt er seine Hauptgliederung, indem jener aus 5 Personen besteht, diesem ein ganzer Stab von 18 ausgewählten Mitarbeitern angehört. Bürgermeister, Ärzte, Pfarrer, Lehrerschaft, Krankenhäuser, Frauenvereine, organisierte Arbeiterchaft, Krankenkasse, Sanitätskolonne, alles ist bei Ausschaltung aller politischen und konfessionellen Unterschiebe zu gemeinsamer, das Ganze fördernder Arbeit verbunden. Der Verein „bewusst durch Zentralisation auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege in enger Fühlung mit der Gemeindeverwaltung bedürftige Mitglieder und Mitarbeiterinnen ohne Rücksicht auf Stand, Partei- und Religionszugehörigkeit zu unterstützen“. Die Aufgaben im einzelnen zielen auf:

1. Hebung der Wohlfahrt des einzelnen, besonders der wirtschaftlich Schwachen;
2. Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Zustände in Flörsheim;
3. umfassende und ausreichende gesundheitliche Fürsorge (Schwangeren, Wöchnerinnen, Säuglinge, Kleinkinder, Schulfürsorge, Betreuung anstehender Kranker, Tuberkulosefürsorge, Wohnungsfürsorge uhm.);
4. Unterstützung verarmter Hausarmen;
5. möglichste Einschränkung des Haus- und Straßensbetteles.

Die Mitgliedschaft erstreckt sich auf Einzelpersonen (6 M. jährlicher Beitrag). Behörden, Genossenschaften, Vereine, Handelsfirmen, Gewerbebetriebe uhm., wobei mit hohen Spenden und größeren Stiftungsbeiträgen gerechnet wird. Der „Ortsausschuss für Wohlfahrtspflege“ ist gleichzeitig geschäftsführender Ausschuss des Wohlfahrtsvereins. Alle Ämter des Vereins sind unentgeltliche Ehrenämter. Die Einzelarbeit geschieht in der Bezirksorganisation mit 5 Bezirken, die je 1 Bezirkspfleger und je 1 Bezirkspflegerin. Der Kassenbericht von 1919/20 verzeichnete eine Einnahme von 14447,18 M., der Ausgaben von 11373,70 M. gegenüberstanden, so dass ein Guthaben von 3073,48 M. im April 1921 beim Abschluss des Geschäftsjahres verblieb. Die allgemeine Fürsorge erstreckte sich neben Bar- und sonstigen Zuwendungen hauptsächlich auf die Herausgabe bedürftiger Nahrungsmittel. Außerdem veranlasste die aus abgegebener Bekleidung uhm. nach vorgenommener Reparatur bestehende Bekleidungskommission manchem Bedürftigen die Wohlfahrt von noch brauchbaren Kleidungsstücken, Schuhen, Hausutensilien uhm.

Eine eingerichtete Berufsberatung verhalf öfters zu Verdienstmöglichkeiten, besonders für Kriegerfrauen. Jungen Mädchen wurde zur Ausbildung in der Hauswirtschaft Gelegenheit geboten durch Besuch eines Kurkurses in der wirtschaftlichen Frauenschule Bad Nauheim. Eine eingehende Arbeit fand der Verein in der ausgiebigen Teilnahme an der Krankenfürsorge, besonders in der Verteilung des zur Verfügung gestellten Fleisches an Kranke, Wöchnerinnen, Schwangere. Die Kriegsopferversorgung als Fürsorge für Kriegerwitwen, als Brennstoffunterstützung an Kriegsbeschädigte, Kriegsinvaliden, Rentenerwerbsfähiger, als Wirtschaftshilfen an aus Kriegserfahrungen heimgekehrte wurde zur Unterstützung der staatlichen und Gemeindefürsorge erledigt. Ebenso wurde für Kriegsbeschädigte

und Hinterbliebene durch einen regen Schriftwechsel gearbeitet. In der Kruppelfürsorge konnte man auch Erfolge erzielen. Eine Anzahl Lehrlingsbeihilfen vermochte man zu gewähren.

Sehr eifrig betätigte man sich in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache in der Kinderhilfe. Während der Wintermonate gelang es, eine Schulkinderbetreuung durchzuführen durch tägliche Abgabe einer warmen Frühstücksuppe. Im Kindererholungsheim Niederhaußen wurden wochenlang eine Anzahl Kinder untergebracht. In der Kinderbeihilfskasse Bad Orb durften kranke Kinder eine Kur mitmachen. Nach Eröffnung der Mutterberatungsstelle in Flörsheim leistete eine erfolgreiche Säuglingsfürsorge ein. Ansehnliche Mengen von Lebensmitteln wurden verabreicht. Erntingewächse aus den Beständen der Brodenkommission linderte manche Not. Wichtiges leistete man auch in der Tuberkulosefürsorge, in der Waisenfürsorge, durch Weihnachtsgaben. Eine Volksschule zu errichten, nahm man sich vor, indem man einen bereits vorhandenen Grundst. für ein Wohlfahrtsheim ausbauen plante. Mehrere große Wohlfahrtsveranstaltungen, an denen in uneigennütziger Weise verschiedene Vereine mitwirkten, trugen dazu bei, die Einnahmen zu vermehren. Der Wohlfahrtsverein steht auf eine arbeitsreiche, von Erfolgen gekrönte Tätigkeit zurück, die zu weiterer Arbeit anspornet.

Die harmonische Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise hat vor allem dazu verholfen, dass größere Erfolge zu verzeichnen waren. Indem man aus der früheren Zerstückelung zu einer Einheit kam und eine musterartige Einmütigkeit an den Tag legte, gelang es, diese auch für andere Gemeinden vorbildliche Arbeit zu vollbringen. Diese sollten in der Tat im Flörsheimer Wohlfahrtsverein ein gutes Beispiel sehen und es nachahmen trachten. Wenn auch die Verhältnisse jedesmal verschieden sind, es bleibt bei gutem Willen und ewiger Mühseligkeit so viel allgemein Beachtliches übrig, das es überall Beachtung finden kann. W. F.

3. Nassauischer Bauerntag.

Die Vertreterversammlung der Bezirksbauernschaft hat beschlossen, den 3. Nassauischen Bauerntag in Erdenheim abzuhalten. Der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land steht zur Abhaltung des Bauerntages die Kennbahn bei Erdenheim (ein Gelände von 220 Morgen) zur Verfügung. Als Zeitpunkt ist der 9. Juli in Aussicht genommen. Mit dem Bauerntag wird eine Maschinen-, Saatgut-, Düngemittel- und Pflanzenschau verbunden. Die Ausstellung verbunden werden, um den Landwirten die Bedeutung von neuen Maschinen, Geräten, künstlichen Düngern, brauchbarem Saatgut uhm. vor Augen zu führen; denn alle Fortschritte und Aufstiege werden nicht so überzeugend wie die Vorführung des Gegenstandes selbst. Namhafte Firmen haben sich bereit erklärt, die Ausstellung zu bescheiden; auch hat die Saatgutstelle der D. R. G. ihre Beteiligung in Aussicht gestellt. Neben einer Vertreterversammlung und einer großen Festveranstaltung steht das Programm u. a. die Haupt-Stutenschau des Nassauischen Pferdezuchtverbandes, Jagelstungen- und Fahrprüfungen für Reithilfsreiter sowie eine Tierchau der Verbundgenossenschaft des Landkreises Wiesbaden, ferner eine Geflügelschau vor. Außerdem sind Befahrungsfahrten im Landkreis Wiesbaden (Verbraucher) vorgesehen. Wetterhin ist ein großer historischer Festzug geplant. Die Vorbereitungen für die Tagung sind im vollen Gange. Die Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land wird alles tun, um ein gutes Gelingen der Tagung sicherzustellen. Es darf erwartet werden, dass sich die gesamte Bauernschaft Nassaus geschlossen an der Tagung beteiligen wird, die allen Landwirten neue Anregungen für alle Zweige ihres Betriebs bieten wird.

— Erhöhung des Brotpreises. In der Magistratsitzung vom 16. Februar 1922 wurde der von der städtischen Brotkommission vorgeschlagene neue Brotpreis von 13,30 M. für eine Wochenmenge von 1840 Gramm Markendrot angenommen. Dieser Preis tritt mit dem 20. Februar in Kraft. Die neue enorme Erhöhung ist, wie bereits bekannt, u. a. bedingt durch die Notlage der Reichsfinanzen, die dem Reich den Zuschuss zur Verbilligung des vom Ausland eingeführten Brotes getrieben im bisherigen Maße zur Unmöglichkeit macht.

— Die Kartoffelnot. Aus Berlin wird uns berichtet: Wie wir an zuständiger Stelle zu dem Stand der Kartoffelverlorgung erfahren, ist eine genaue Angabe über die Menge der für die Volksernährung zur Verfügung stehenden Kartoffeln erst möglich, wenn der Eintritt mürberer Witterung das Öffnen der großen Mieten möglich ist. Was die Preisfrage betrifft, so wird der kurzzeit geforderte enorme Preis nur als konjunkturelle Erscheinung angesehen, der sich bei einziehender härterer Kartoffelfuhr nicht mehr in dem Umfang bemerkbar machen wird. Jedenfalls ist in der Preisfestsetzung, die zwischen den großen Liefer- und Abnehmerverbänden im vergangenen Jahr vereinbart worden ist, noch keine Änderung eingetreten.

Aus Kunst und Leben.

* Die Spitzende der Maria Stuart. Eine herrliche Brille der Spitzende, die zu den längsten und kostbarsten ihrer Art gehört, wurde kürzlich bei dem irischen Weltkongress in Paris ausgestellt. Wie dem „Kunstwanderer“ berichtet wird, ist diese wundervolle Arbeit nachweislich von Maria Stuart und ihren Hofdamen hergeleitet worden. Die Spitzende wurde in ihrer Form als Marienbild den „Irishen Damen“, einem Konvent in Dublin, gewidmet; doch fehlten die Konventualen, die unter Elizabeth aus Irland geflüchtet waren, später nach Dublin zurück. Die frommen Frauen, die in Dublin waren, mussten dann wieder aus Irland fliehen, als Wilhelm von Oranien dort einmarschierte und retteten die Spitzende wieder nach Dublin, von wo sie während des Weltkriegs fortgebracht worden war.

* Die Orient-Mode. Die auffällige Vorliebe für orientalische Kunst und Dichtung, die sich in den letzten Jahren bemerkbar macht, wird von dem bekannten französischen Literaturhistoriker F. Baldensperg in der „Revue de littérature comparée“ kritisch behandelt. Der Gelehrte erinnert an ähnliche „orientalische Moden“ des 18. Jahrhunderts und der Romantik und meint, dass die neue Begeisterung für Dichter, wie Omar Khayyam, Lafcadio, Hearn und Tagore, eine Hinneigung zu jagen Eindrücken und ein Aufgehen in der gedanklichen Vorstellung erkennen lasse. Diese Vernachlässigung der bewährten Persönlichkeitswerte und Begeisterung für die orientalische Mode habe besonders die deutsche und angelsächsische Welt ergriffen, während die Franzosen sich diesem neuen Erosismus gegenüber kühler verhalten.

* Telephonische Herzdiagnose. Der im Londoner Nationalhospital für Herzkrankheiten in Gebrauch befindliche Auskultationsapparat hat in letzter Zeit eine neue Verbesserung erfahren; er ist jetzt imstande, den Herzschlag des Patienten nicht nur elektrisch wiedergeben, sondern auch durch das Telefon einem rund 2 Kilometer entfernten Arzt zu übermitteln. Ein den Zustand des Herzens verzeichnendes Diagramm wurde kürzlich durch gewöhnliche Telephonröhren vom Bett des Patienten im Widenbrook-Krankenhaus in Cambridge nach dem 1 1/2 Kilometer entfernten Pathologischen Institut der Universität übertragen. Das Telefon gibt die Herzschläge so klar und deutlich wieder, dass der abwesende Arzt sich ein genaues Bild von der Position des Herzens und dem Druck des Blutlaufs machen kann. Der neue Apparat, der den Namen „Phono-Kardiograph“ trägt, ist in England hergestellt und benutzt das von Professor Hughes erfundene Mikrophon.

Noch eine weitere Kostbarkeit: die Orchesterphantasie „Feuerwerk“ von Jodor Stravinsky. — ein russischer Komponist (1882 geboren), der bereits durch verschiedene Ballettmusiken und Konzertwerke Aufsehen in der Musikwelt erregte. Die phantastische Regel, dass der Tonkunst nur das Gebiet der Empfindungen und Leidenschaften angehört, und dass sie nichts Sinnliches — weder Hörbares noch Sichtbares — nachahmen dürfe. — diese Regel ist schon von den Komponisten aller Zeiten gelegentlich durchbrochen worden; auch die denn Beethoven seiner „Pastoral-Sinfonie“ den Vögelern mitaß: „Mehr Empfindung als Malerei“. Es folgten dann die ausgedehnten Programmmusiken Berlioz, Liszt und andere — bis hin zu Atterberg — und bei Stravinsky mag es wohl heißen: „Kunst der Malerei“ — keine Empfindung. Was sollte man auch bei einem Feuerwerk anderes empfinden als leeres Staunen. Am allerdings die hörbaren und sichtbaren Motive solchen Staunens in Musik zu legen, dazu bedarf es eines sehr ungewöhnlich gearteten Klangsinnes, wie ihn dieser russische Tonmaler aufzuweisen hat. Man höre also und lausche: einzelne sonderbare „Schwärmer“ und „Brölche“ überläßt auf; dann folgen die zuckenden „Kaketen“, alles strahlt in „Bengalischer Beleuchtung“, zuletzt das „große Riesen-Pot au feu“, es donnert auf — Ab! Und zerplatzt — Ob! — da ist's schon vorbei. Es muß jedem überlassen bleiben, wie er Jodor Stravinsky als Überlieferer aus dem Vorurteil ins Klangtöne einzuweisen will. Getreue Überlieferer sind, wie man sagt, gewöhnlich unglücklich; und And sie schon, so werden sie ungetreu. — Sehr schön war auch hier die Wiedergabe durch das Kurorchester, welches Herr Schürich zu einer Virtuosenleistung ersten Ranges herangeführt hatte.

Als Solistin des Abends erschien die Frankfurter Sängerin Fräulein Magda Spiegal. Ihr Organ ist in der von Natur ausgewiesenen Mittlage von hohem Reichtum und Klangvolumen und konnte sich in der berühmten „Dalla“ — Arie von Saint-Saëns recht nach Belieben ausleben. In drei Liedern von Vol. Marx (von Herrn Schürich feinfühlig am Klavier begleitet) bewies dann die Sängerin, daß ihr ihre Stimme auch nach der Höhe kräftig entwidelt; hier ist wiederholt die volle Sopranlage verlangt. Dem Stimmungsgehalt der Lieder ließ Fräulein Spiegal eine frischlebende Ausdeutung zufließen; namentlich das „Kienlele“ — fast einer dramatischen Szene gleich — schlug olanzend ein.

Zwischen diesen genannten Gesangsporträts spielte das Kurorchester noch Klats „Mexiko“ — „Baiser“ (nach Lenau) — ein Werk, das in seinem sinnlich effektvollen Aufbau der so musterghilligen Ausführung auch diesmal wieder des Erfolges sicher war.

O. D.

Eröffnungsjahre der Schriftleitung 12 bis 1 1896

Sonntag, den 19. Februar, im

Carlton-Restaurant

Wilhelmstraße 8—10

Hotel Metropole

Direktion H. Habets

nachmittags
4—6½ Uhr

TANGO-TEE

nachmittags
4—6½ Uhr

Portion Kaffee, Tee, Schokolade, Mokka, inklusive Gebäck, Mk. 40.— pro Person.

* !JAZZ-BAND! *



KURHAUS WIESBADEN

Dienstag, den 21. Februar
8 Uhr, im kleinen Saale:
**Einziger diesjähriger
Heiterer Abend**
Heinz Steinberg
München.
Morgenstern, Reimann, Rosegger, Eitlinger,
Thoma, Wedekind, Eigenes u. a.
Eintrittspreise: 20, 15, 10, 5 Mk.
Garderobegebühr: 1 Mark. F241
Städtische Kurverwaltung.

Deutsch-Jüd. Künstler-Gesellschaft.
Wintergarten, Schwabacher Str. 8. — Tel. 6029.
Montag, den 20. Februar 1922:
Große Kunst-Vorstellung
„Der Fremde“.
Lebensbild in 4 Akten von Jacob Gordin.
Kartenverkauf: Hotel Kronprinz, Taunusstr., Tel.
6068; Hotel Seeburg, Seeburg, Tel. 6044; Herrn
Ertel, Delit-Gesell., Taunusstr. 31, Tel. 6085;
Herrn A. Brädel, Zigarren- und Zigaretten en gros,
Häfnerstraße 12, Tel. 5100; im Wintergarten täglich
von 10—1 u. 3—5, sowie am Abend an der Kasse von
6½, ab, Freitag 7½, Anfang 8 Uhr. Näh. i. Platate.

Café Orient, Unter den Eichen
Heute Sonntag, ab 3½ Uhr:
= BALL =
Keln Weinswang. Jazz-Band.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau
Fastnacht-Sonntag, 26. Februar,
findet im Saale des Kathol. Gesellenhauses,
Dotzheimer Straße, von nachm. 5 Uhr ab, ein
Bunter Ball
statt, wozu wir alle früheren Schüler u. Bekannte
freudl. einladen: Karten à 5 Mk., zuzüglich
3 Mk. Steuer, sind zu haben in u. Wohnung,
Hellmündstraße 51, und an der Kasse.
Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht.

Wintergarten
Heute Sonntag, ab 4 Uhr:
Grosser Ball!
Großes Orchester. — Jazz-Band.

T.W.K. Heute ab 4 Uhr
Klostermühle
Tanz
Leitung W. Klapper. (Gäste willkommen.)

Große Wiesbadener Karneval-Gesellschaft
(Klub Rheingold).
Sonntag, den 19. Februar, ab 3 Uhr nachmittags,
im Saale zur „Neuen Wollschöde“, bei Weinzer:
Große humorist. Unterhaltung
mit Theater und Tanz.
Alle und moderne Tänze. Aufführung des fideles
Schwantes „Der Goldbeutel“. Mitglieder und Freunde
unseres Vereins sind höf. eingeladen.
Der Vorstand.

Tanzschule Kaplan.
Sonntag, den 19. Febr.:
Tanztränzchen
Biebrich, Rheinischer Hof
Anfang 3 Uhr.



Flügel u. Pianos
C. Boeckstein
J. Feurich u. a.
Spielapparate
Piano-Magazin
H. Schüffen
Wilhelmstr. 16. Tel. 5883.

Geschäftl. Empfehlungen
Frankfurter Bote.
Fahre wöchentl. 1—2mal
nach Frankfurt: über-
nehme Stückgüter u. ganze
Ladungen hin und zurück.
Zimmermann,
Eisenboogengasse 7, 1. St.
Telefon 5389.

Patentbüro
Adolfstraße 9.
Versandkataloge
von geschäftl. Off.-Briefen
Einlad. i. Vereine fertigt
an. Off. u. Tel. 792 1-351.
Samml. Tapeten-
und Polster- u. Arbeiten
werden fachgemäß ausge-
führt. Off. unter E. 790
an den Tagbl.-Verlag.
Möbel u. Pianos
w. w. neu aufpol. repar.
Eich-Möbel umgearbeitet in
mod. Farben. Grenbuer,
Rheinhauser Straße 15.

Rolladen
und Reparaturen an den-
selben fertigt
R. Blumer & Sohn.
Dorfstraße 61, B. 113.
Konfirmationskleider
fertigt sich u. preiswert
Fr. Börner, Bleichstr. 13.
Schneider geht ins Haus.
Offerten unter E. 798 an
den Tagbl.-Verlag.

Alle Pelzarbeiten
werden in und außer dem
Haute fachgemäß ausgef.
Frau Wanger,
Oranienstraße 6, Neb. 3.

Masch.-Striderei
welche besond. in Kinder-
sachen auf eingearbeitet
ist, übernimmt noch Auf-
träge in Lohnarbeit, so-
wie alle andere Strid-
arbeit. Offert. u. R. 783
an den Tagbl.-Verlag.
Strümpfe zum Stricken
werd. angenommen. Off.
u. R. 786 Tagbl.-Verlag.
Wäsche zum Waschen u.
Fügeln aufs Land wird
angen. bei Fr. Vallier,
Kloppendamm.
Wäscherei übern. Wäsche
Schwarzbühlstr. 25, B. 1.



Ilse Bois
Deutschlands
größte Attraktion
ab 16. Februar im
Park-Kabarett
Wilhelmstraße 30.

Athletik-Sport-Club „Athletia“
Sonntag, 19. Februar, nachm. 4 Uhr
in der Turnhalle, Hellmündstraße 25:
Bunter Abend
Es ladet ein Der Vorstand.

Sängerquartett „Jelichant“.
Sonntag, 19. Febr., nachm. 3½ Uhr
in Sonnenberg, Kaiserhof
Unterhaltung mit Tanz.
Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich
eingeladen. Der Vorstand.

Turngesellschaft Wiesbaden. J. B.
Hierdurch laden wir unser
verehr. Mitglieder und Gäste
am Fastnachtsamstag, den
25. ds. Mo., abends 8 Uhr, in
unseren Saale unseres Vereins-
hauses stattfindenden
**Dirndl- und
Gesinde-Fest**
höflichst ein. Wir bitten unsere Mitglieder, ein-
führende Gäste am Donnerstag, den 23. ds. Mo.,
abends von 6—8 Uhr, im Geschäftszimmer befin-
den und die Kontrollgastkarten dorthin in Empfang
nehmen zu wollen. — Besondere Einladung ergeht
nicht mehr. Der Vorstand.



Simplicissimus
37 Webergasse. — Webergasse 37.
Ab 18. Februar 1922
Sensations-Gastspiel
Roda-Roda
der berühmte humoristische Schriftsteller und Satyriker!!
Dazu
das glänzende
Februar-Programm
Vorverkauf
im Zigarrenhaus
ROTH, Wilhelmstr.



Ausstellung eleganter Braut-Ausstattungen

Julius Stein

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen **Mainz** Schusterstraße 37. — Telefon 943.

Zwanglose Besichtigung!

Schuhsohlen halten 9 Monate
und länger!



Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Unverschleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu
haben. — Preise billigst. — **Sämtliche Schuh-
reparaturen**, auch die kleinsten, gewissenh., solid u.
billigst. — **Verkauf von Leder** z. Selbstaufmachen.

Goliath-Schuhgesellschaft
jetzt Michelsberg 13, Telefon 6074.

Taunus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

Grosser

Total-Ausverkauf

ab 20. Februar ds. Jrs.

wegen Räumung des Ladens.

Es gelangen **moderne Winter- u. Sommer-
hüte**, sowie Trauerhüte, Bänder, Flügel,
Federn, Blumen und sämtliche Putzartikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
E. Rheingans, Modes, Wellritzstr. 11.



Schützenhofstraße 13 Telefon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons,
Stadt- und Fernfahrten.

Diese Woche
Sonder-Angebot
in

Schlafdecken

Schlafdecken, grau, mit Kante . . .	29 ⁷⁵
Schlafdecken, dunkel, mit Streifen- borde	49 ⁰⁰
Schlafdecken, einfarbig, mit Borde, feste Ware	85 ⁰⁰
Schlafdecken, mod. Karomuster, prachtvolle Qualität	195 ⁰⁰
Schlafdecken, mod. Blumenmuster, gute Qualität	245 ⁰⁰
Schlafdecken, weiß, mit Borde	225 ⁰⁰
Pferdedecken Stück	89 ⁰⁰

Bormass.

Fahrräder

werden emailliert, schnell und billig.
Alle Reparaturen und alles Zubehör.
Sind, Herrngartenstraße 6. Telefon 481.

Ia naßgestreckte Kernleder-

TREIBRIEMEN

Techn. Bedarfsartikel

Mineralöle - Fette MARX

Ortitzstraße 21

Telefon 806 und 3311.

FLENDER-SCHEIBEN

Wirtschafts-Eröffnung!

Der werthen Nachbarschaft, Freunden
und Bekannten teile höflichst mit, daß
ich die Wirtschaft

Restaurant „Zum Herotal“
3 Kellerstraße 3

übernommen habe und bitte um freundlichen Zuspruch.
Wilhelm Stein.

Verlag Heinrich Staadt
Hofbuchhandlung Wiesbaden.

Neuauflage Spinnstube

von Rudolf Dieck. 120

Neuauflage am 20. März 1922

v. d. Allg. Deutschen Sprachverein.

Man veräume nicht, ich zeig ein
Fertbuch, das nur in mäßiger Auf-
lage vorliegt, zu sichern, da ohne
ein solches die Aufführung nicht
... den vollen Genuß bietet ...

Fahrräder-Reparaturen

Zubehör und Ersatzteile.

Aufemailieren und Vernickeln gebrauchter
Fahrräder und Teile.

Ed. Lüble, Wiesbaden, Wellritzstr. 39.

Tag und Nacht

ist unser

Auto-Fahrbetrieb

geöffnet.

Automobil-Zentrale

Wiesbaden

Bahnhofstraße 20.

Telefon 6160, 6161 und 6162.

45 Automobile 45

Carl Fey, Pianist
Telefon 4070.

Das beliebte Favorit-Album ist eingetroffen! BLUMENTHAL.

Preis 8.— Mk.

K173

Flaschenbier.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der hiesigen Brauerei-Vereinigung erlauben wir uns, unserer verehrlichen Kundschaft Kenntnis davon zu geben, daß der Preis der nunmehr zum Verschleisse gelangenden

hellen und dunklen Qualitäts-Biere

von heute ab auf **Mk. 2.75** pro Flasche, bzw. **Mk. 55.—** pro Kasten zu je 20 Flaschen à $\frac{1}{2}$ Liter, ausschließlich Pfand, festgesetzt ist.

Die Pfandgebühr ist ebenfalls erhöht und beträgt jetzt **Mk. 2.—** pro Flasche. F 375

Wiesbaden, den 20. Februar 1922.

Verein der Bierhändler von Wiesbaden u. Umgebung.

Bekanntmachung.

Infolge der rapid fortsc reitenden Verteuerung der Rohmaterialien und aller Bedarfsartikel, der ständi en Steigerung der Löhne und Gehälter und aller sonstigen Abgaben wird notg drungen das Bier ebenfalls wieder teurer, aber es wird dafür die **längst entbehrte, gute, wohlbekö nmliche Qualität der Vorkriegszeit** geliefert.

Es kommen von heute ab allgem in nur noch unsere **von früher her rühmlichst bekannten, kräftig eingebrauten**

hellen und dunklen Lagerbiere

zum Ausschank, die den **Münchener, Kulmbacher** und sonstigen hier vertretenen auswärtigen Bieren an **Gehalt und Güte in keiner Weise** nachstehen, dagegen infolge der hohen Frachten und Spe en, die dieses auswärtige Bier belast en, **ganz erheblich billiger sind.** F 375

Wiesbaden, den 20. Februar 1922.

Vereinigung der Brauereien
von Wiesbaden u. Umgebung.

Bekanntmachung.

Den gestiegenen Mehlpreisen und Herstellungskosten, insbesondere Lö ne und Brennmaterialien entsprechend, werden ab Montag, den 20. Februar, die Preise

für markenfreies Brot auf **Mk. 14.—**

„ Wasserweck u. Brötchen auf **80 Pf**

= erhöht. =

Die **Backlöhne erhöhen** sich vom gleichen Tage ab:

für Obstkuchen . . . auf **Mk 4.—**

„ Streuselkuchen . . . „ **3.—**

„ Ratonkuchen . . . „ **2.50**

„ kl. Kuchen . . . „ **2.—**

Einwickelpapier und Düten müssen besonders berechnet werden.

Bäcker-Innung Wiesbaden.

**Vereinigung der Brotfabriken
zu Wiesbaden.** F 378

Friseur-Angestellte!

Am Montag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Welltrifstraße 49, eine

Große öffentl. Versammlung

Referenten: Kollege Giese, Frankfurt a. M.;

Kollege Kabeitz, Parteisekretär

mit. Kollegen, es geht um Eure Existenz!

Er scheinen eines jeden ist unbedingt nötig!

Der Vorstand.

Filiale Wagmann, Saalgasse 38

Am Dienstag, 21. Februar ds. Js. errichte ich

Saalgasse 38 eine Filiale

verbunden mit Einkaufsstelle und zahle ich, wie bekannt, weitgehendst höchstmögl. Preise.

Wagmann

Hauptgeschäft Nerostraße 28, Telephon 2654

Antiquitäten, Perser Teppiche, Gemälde,
Juwelen, Gold- und Silber-Gegenstände.

Besonders preiswerte Frühjahrs-Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumwolle gewebt:

nahtlos, Doppelfersen u. Spitzen, schwarz u. lederfarbig	11.80
schwarz u. versch. Lederfarben, Doppelfersen u. Spitzen	16.75
in vielen grauen u. beige Farben	19.50
schwarz u. alle Modefarben mit Doppelschlen, Fersen u. Spitzen	22.50
schwerer Baumwollstrumpf, schwarz, mit Doppelfuß	24.50
echt Mako, schwarz u. lederfarbig	49.50

Flor-Damenstrümpfe

schwarz, Doppelschlen, Hochfersen und Spitzen	34.50
schwarz, lederfarbig, grau u. beige, Fuß verstärkt	38.50
Seiden-Flor, schwarz, bes. schönes Gewebe mit Doppelfuß	42.50
Seiden-Flor, klares Gewebe mit verstärkt. Schlen, Fersen u. Spitzen, schwarz u. alle denkb. Modefarben	72.50 u. 54.00

Herren-Socken

Strapazier-Socken, gestrickte, haltbare Qualität	ab 80	Baumwollene Fantasie-Socken, erprobt gute Qualität, ab	24.50
Rein-Wolle, gestrickt, grau u. naturfarbig	ab 24.50	Seiden-Flor, schwarz u. alle mod. Farben, verst. Fuß, ab	49.50
Wolle, gewebt, schwarz, leder u. viele moderne Farben ab	46.50	Seide, schwarz, sowie farbig, mit Streifen u. Zwickel, ab	59.50

Kinder-Strümpfe

Wolle und Baumwolle, in schwarz u. den verschiedensten Lederfarben. Besonders dauerhafte Qualitäten.

STRUMPFHAUS POULET

Kirchgasse, Ecke Marktstraße.

K106

Automobil-Reparatur Auto-Verleih — Garage.

Reinh. Wenzel,

Sonnenberger Straße 82. — Telephon 4077.

Reparaturen und Neuanlagen von Installationen aller Art.

Reinh. Wenzel,

Wiesbaden,

Sonnenberger Straße 82. — Telephon 4077.

Lebensstellung als Privatsekretärin

bei hohem Gehalt in großem Unternehmen ab 1. April oder früher frei Gebildete Damen aus guter Familie bevorzugt. Beherrschung der Kuchschrift und Schreibmaschine erforderlich. Angebote unter N. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

für Büro per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter B. 786 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Verkäuferin

erste Kraft aus der Betten- oder Wasche-Ausstattungsbranche; ferner **Lehrmädchen** für sofort oder später gesucht. Persön. Vorstellung erwünscht.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Gewandte Telephonistin

für die Zentrale eines größeren Geschäftsunternehmens gesucht. Offerten unter 3. 742 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen

aus achtbaren Familien sucht **S. Blumenthal & Co.**

Röntgen-Fräulein

für 3-4 Stunden (dreie Tage wöchentlich), gesucht. Besondere mit der Entwicklung der Platten während vertraut sein. Ausführliche Offerten erbeten unter N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

gesucht für 1. März in Villenhaushalt **haus Usbach, Rosselfstraße 22.**

Tagblatt-Trägerinnen

launionsfähig, gesucht. „Tagblatt-Haus“, Schalterhalle rechts.

Jurist od. höh. Verwaltungsbeamter

zum baldigen Eintritt als Hilfsarbeiter gesucht. Auf dem Verwaltungsgebiet erfahrene Personen werden bevorzugt. Schriftliche Bewerbungen unter Angabe des bisherigen Arbeitsfeldes erbeten. F243

Evangelisches Konsistorium

Emser Straße 3.

Lebensstellung

Bilanzsicherer BUCHHALTER

per sofort gesucht.

Offerten mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sowie Zeugnisabschriften sind zu richten unter L. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige Kaffee- und Schokoladen-Fabrik, Erzeugerin nur erstklassiger Qualitäten, sucht für sofort einen **tätigen Vertreter für Wiesbaden und Umgegend** der bei den ersten einschlägigen Kleinhandels-Geschäften und Konditoreien des Gebietes auf Grund langer Vertreter-Tätigkeit bestens eingeführt ist. Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen werden erbeten unter N. N. 284 an Rudolf Roffe, Magdeburg. F133

Mehrere tüchtige jüngere **Buchhalter** für die Konto-Korrent-Abteilung zum Eintritt spätestens 1. April d. J. gesucht. **Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.** F303

Dauerstellung! In Mainzer Kontor wird für **sofort** perfekter **Buchhalter (in)** gesucht, welcher in der Lage ist, die Bücher in französischer Sprache zu führen u. welcher gleiche Stellung schon innehatte. Schriftl. Angebote u. C. 14309 an Ann.-Exp. **D. Frenz, G. m. b. H. Mainz.** F25

Suche tüchtigen Vertreter für Wiesbaden, Mainz und Umgegend für meinen **Riko-Crème- sowie Cacao-Crème-Likör.** **A. Rischkopf** Wiesbaden, Rheingauer Straße 24.

Tücht. Vertreter z. Besuch von Brennereien u. Destillationen von Spirituosen-Großhandlung geg. hohe Provision gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. feste Anstellung. Gefl. Offerten u. F. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige intelligente Vertreter zum Besuch der Landkundschaft gegen hohe Provision gesucht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Einarbeitung erfolgt durch Firma. Bei zufriedenstellenden Leistungen evtl. feste Anstellung. Gefl. Offerten u. H. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Erste hiesige Weingroßhandlung sucht **Kaufm.-Lehrling.** Angebote unt. G. 794 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling zu Ostern sucht **Louis Zintgraff, Eisenhandlung, Haus- und Küchengeräte, Wiesbaden, Reugasse 17, Telephon 239.** — Bitte nur selbstgeschriebene Angebote.

Selbst. Elektromonteur, selbständige Installateure (Gas und Wasser) sof. gesucht. Meld. zwischen 8 u. 9 vorm. u. 2-3 nachm. **Max Heß, Taunusstraße 5.**

Spreche pers. Englisch bin 3 Jahre bei amerikanischer Großfirma in leitender Stellung tätig gewesen. Suche Vertrauensstellung gleich welcher Art. 25-30 Tausend Mark können gestellt werden. Übernehme auch Filiale oder beteilige mich an rentablem Geschäft oder Unternehmen. Offerten unter F. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung! Suche 2-3 möbl. Zim. nebst Küche **evtl. kleine Villa** als Dauermieter. Offert. u. H. 797 an d. Tagbl.-V.

Für Ausländer! Suche per sofort 2 bis 3 herrschaftl. möbl. Zimmer in Kuranlage mit Klavier, Küchenbenutzung u. Telefon. für 2 Damen zu mieten. Antworten unter B. 795 Tagbl.-Verlag.

Schon möbl. Wohnung in gut. Hause, von 3 bis 4 Zimmern mit Küche für Juni bis September zu mieten gesucht. Off. u. N. 796 Tagbl.-Verlag.

Französische Familie bestehend aus 3 Personen, sucht kleine abgeschlossene **Wohnung mit Küche.** **Regierungsbaumeister** sucht für Anfang März 1 oder 2 gut eingerichtete **Zimmer** (Nähe Bahnh.). Straßenbahnverbind. n. Biedrich. Angebote erbeten an **Zintgraf, Reugasse 17, Telephon 239.**

Dame mit 4 Mon. alt. Kind sucht 1 oder 2 **freundl. möbl. Zimmer** mit Kochgelegenh. Preis- off. u. N. 800 Tagbl.-V. **Ruhiger Dauermieter** sucht (Zentrum) 1 oder 2 **gut möbl. Zimmer.** Elektr., sep. Eing. Preis- off. u. F. 787 Tagbl.-V. **Transale** sucht

2 Schlafzimmer oder 1 Zimmer mit zwei Betten auf sofort zu miet. Off. u. E. 789 Tagbl.-V. **Dame, Dauermieterin,** sucht **gut möbl. Zim.** wenn möglich mit separ. Eingang. Off. mit Preis u. N. 792 an d. Tagbl.-V.

Berufstätiges Fräulein sucht passendes möbliertes Zimmer, mögl. separat, Zentrum. Offerten unter J. 797 an den Tagbl.-V. **Gut möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, evtl. Küchenbenutzung, von ja. Ehepaar gesucht. Angeb. mit Preis unter D. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer sucht solid. Frä., ev. gegen Hilfe in Küche u. Haus. Off. u. S. 792 Tagbl.-V. **Berufstätige Dame,** am Tage abwesend, sucht möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter K. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Solide ja. Dame sucht möbl. Zimmer. Off. u. N. 795 Tagbl.-Verlag. **Breiter** sucht elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit elektr. Licht u. mögl. leicht Zentralheizg. Preis Nebenlage. Gefl. Offert. unter H. 795 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Dame (Holländ.) sucht gut möbl. warmes **Schlafzimmer** mit Bedienung, elektrisch. Licht und Telefon. Off. u. F. 784 Tagbl.-Verlag. **Auswärtiger Herr** nur zeitweise in Wiesbaden, sucht einfach möbl. mögl. sep. 3 mmer ungestört Off. mit Preis u. E. 792 an d. Tagbl.-V. **Enal. Offizier** sucht für 3 Jahre gut möbl. Zim., mögl. Klavier. Off. mit Preis u. H. 798 Tagbl.-V.

Dauermieter! 2-3 gut möblierte **Zimmer** mit 3 Betten u. Küchenbenutz. für ruhige Fam. zu mieten gesucht. Off. S. 796 an den Tagbl.-V.

Möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung oder eine kleine möbl. Wohn. offene gute Lage, gesucht. Antwort u. N. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter! Holländ. Ehepaar ohne Kinder (Offizier u. D.) sucht bei nur a. Familie Anfang März **2-4 möblierte Zimmer** mit Bedienung u. mögl. oder teilw. Pension (evtl. Küche). Wenn möglich, Aussicht nach dem Süden. Briefe u. F. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Suche per 1. März für dauernd schönes ungestört. **möbliertes Zimmer** möglichst separater Eingang. Preisoff. S. 797 Tagbl.-V. **Dame** sucht sof. behaglich. **heiß. Zimmer** mit Pension oder etwas Küchenbenutzung. Off. u. N. 798 an den Tagbl.-V. **Schwester** sucht

möbl. Zimmer bei ruh. anständ. Leuten; mögl. wo Telefon in der Nähe. Werte Off. u. E. 796 an den Tagbl.-V. **Berufst. Dame** sucht sofort schönes **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang, evtl. mit Zentral-Heizg., Nähe Bebergaße. Offerten unt. D. 795 an den Tagbl.-V.

Separat-Zimmer gesucht auf 1. März, el. Licht, von 2 Personen (Franzosen). Offerten u. S. 800 an den Tagbl.-V. **Sungar** berufsständ. Dame sucht **gemütlich möbl. Zim.** Off. mit Preis u. F. 800 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerker sucht leeres Zimmer, sep. Eingang bevorzugt, Nähe Schiersteiner Str. Off. u. H. 800 an den Tagbl.-V. **Gesucht von ja. Ehepaar,** das den ganzen Tag im eigenen Geschäft, ein leer. Zimmer mit etwas Kochgelegenheit. Offerten unt. F. 795 an den Tagbl.-V.

Gesucht 1-2 leere Zimmer Nähe Kochbrunnen. Off. u. N. 801 an d. Tagbl.-V. **2 leere helle sonn. Zim.** mit elektr. Licht, Heizg., Frühstück, sucht unverb. höh. Staatsbeamter bei mögl. Preis. in geb. Fam. **Geand. Mainzer, Frankfurt.** Rheinlitz, Adolfsallee. Preisangebote u. F. 793 an den Tagbl.-V.

Leeres Zimmer oder Maniade, in Wellrichstr. oder Nähe, zu m. gesucht. Offerten unter H. 777 an den Tagbl.-V. **Zwei leere Zimmer** (evtl. Maniaden) gesucht. Off. u. J. 794 Tagbl.-V. **Laden** auch Geschäft, in gef. Preiskoff. Postf. 82 hier.

Al. Laden mit Ladenzim. zu mieten gesucht, event. gegen Abfindung. Offert. u. D. 791 an d. Tagbl.-V.

Laden für Bürozwede in verkehrsreicher Lage, gegen hohe Miete gesucht. Off. unter F. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2-4 möbl. **Zimmer** mit Küche gegen guten Preis. Offerten unter J. 799 an den Tagbl.-Verlag. **Suche 3-4 möblierte Zimmer und Küche** gegen guten Preis. Offerten u. S. 783 Tagbl.-Verlag.

Vollständige Villa

elegant möbliert, zu mieten gesucht mit Vorkaufrecht. Offerten an

Nassauisches Industrie-Lager
Herderstraße 24.**Möblierte Villa**

eventuell unmöbliert, zu mieten gesucht mit Vorkaufrecht. Offerten unter R. 799 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Guthe 3-4 möbl. Zimmer u. Küche

Zahle sehr guten Preis.

Offerten unter R. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Laden oder Etage

in bester Lage zu mieten gesucht. Event. Geschäftslauf. Off. u. O. 786 Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal mit Hinterräumen

in bester Lage für feinste Spezial-Branchen, 1. Fabrikate, per sofort od. bald

gesucht.

Offerten u. A. 786 Tagblatt-Verlag.

Ladenlokal

für Luxusartikel geeignet, in guter Lage, per sofort oder baldigst zu mieten gesucht. Off. unter M. 750 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäfts-Lokal

3-4 mittelgroße oder 2-3 größere Räume für Großgeschäft, gesucht. Offerten unter R. 793 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen**Wohnungstausch**

innerhalb des Ortes und nach auswärts vermittelt handelsa. einzel. Unternehmen Vertreter E. Mauthe, Wiesbaden, Paffenstraße 16, Stb. 2.

2-Zimmer-Wohnung

in der Adelheidstr., gegen eine größere gesucht. Um- aus versetzt. Offert. unt. R. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

mein 1 Zim. mit Küche u. Manl. in gutem Zustand. gegen eine 2-3-Zimmer-Wohnung. Lage egal. Wdr. im Tagbl. R. 799

Schöne**2-Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Stb., freie Lage, gegen 3-Zimmer-Wohnung im Stb. zu tauschen gesucht. Off. u. S. 797 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** schöne 3-3-Zim., belle Lage, 2 Bäder, Bad, el. Gas u. a. 5-3-Zim. Off. u. R. 801 Tagbl.-Verlag.**3-Zim. Wohnung** mit Zubehör, 2 Stod. Küche, Nähe Langgasse, gegen ebensolche in Geschäftslage zu tauschen gesucht. Offert. u. G. 801 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Tausche** meine schöne herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. gegen ebensolche von 3-4 Zim., 1. od. 2. Stod. Off. unt. O. 795 an den Tagbl.-Verlag.**Geldverkehr****Kapitalien-Angebote****Wer Kapitalien**auf 1. oder 2. Hypotheken anlegen beabsichtigt, w. sich an die
Direktion des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. S. Wiesbaden, Luitpoldstraße 19, Telefon 439 u. 6247.**Betriebskapital** gegen Grundtitel und Möbelsicherheit zu verg. Off. u. M. 801 Tagbl.-Verlag.**Ingenieur-Kaufmann** sucht Beteilig. an solid. Unternehmen oder Kauf eines solchen. Angebote u. D. 799 Tagbl.-Verlag.**Kauf oder Beteiligung!**

in Fachmann o. Kapitalist an bestehendem sehr ausbaufäh. Unternehmen d. Holzwarenbranche

(Kassenartikel für den tägl. Bedarf) geboten. d. über entlosh. Räume u. Maschinen verfügt. Ausführl. Angebote unter R. 791 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kaufmann d. Lebensmittelbranche sucht sich mit**Mt. 250 000**

an autem reellem Unternehmen tätig zu beteiligen.

Off. u. R. 802 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Suche sofort, nur von Selbstgebern

10 000 Mt.

gegen gute Möbel-Sicherheit, monatliche Raten-Rückzahlung und hohe Zinsen. Offerten unter G. 802 an den Tagbl.-Verlag.

10-15 000 Mt. von Geschäftsmann gegen hohe Zinsen u. vierfache Sicherheit nur von Selbstgebern sofort zu leihen gesucht. Angebote u. A. 802 an den Tagbl.-Verlag.**Ca. 60 000 Mt., 2 Hyp.,** auch ratenw. geg. Off. u. R. 781 an den Tagbl.-Verlag.**100 000.- Mt.**

auf sehr gutes Hotel gegen gute Sicherheit sofort zu leihen gesucht, nur von Selbstgebern. Offerten unt. R. 799 an den Tagbl.-Verlag.

100 000 Mark gegen v. Sicherh. gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**Hypotheken**

von 100 000 Mt. o. mehr auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.

von 100 000 Mt. o. mehr auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.**von 100 000 Mt. o. mehr** auf 1. Stadthäuser gesucht. Off. u. M. 785 Tagbl.-Verlag.

DIE

IMMOBILIEN = VERKEHRS-GESELLSCHAFTBÜRO: WILHELM-STRASSE 9 ECKE BISMARCK-PLATZ
EMPFEHLT
GESCHÄFTS- u. RENTEN-HÄUSER
GRUNDSTÜCKE
VILLEN**FÜR KÄUFER KOSTENLOS****100 000 Mark**

gegen 1a Sicherheit und hohe Verdienstmöglichkeit auf ein Jahr zu leihen gesucht. Gef. Angebote unter R. 799 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa

Park-, Garten-, Paulinen- oder Bierstadter Straße, sofort von Ausländer zu kaufen gesucht. Bazahlung bis 1,5 Millionen Mk. Diskretion zugesichert. Offerten vom Eigent. u. F. 798 Tagbl.-Verlag.

Hotel

von schnell entschlossenem Fachmann zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L. 797 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien J. Chr. Glücklich**Für Käufer kostenlos.**

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6956

Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern und Villen. | Finanzierungen Hypotheken.**Villen****Wohn- u. Geschäfts-Häuser**

in allen Preislagen.

Rolf Lürer

Langgasse 28

gegenüber vom Tagblatt-Haus

Ecke Rönnerstr.

Telefon 3777.

Holzmann & Co.

Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften**Hypotheken - Finanzierungen****Kl. Villa od. Landhaus**

mit freiw. 5-6-Zimmer-Wohnung, mit ca. 20 Ruten Garten in oder nächster Nähe v. Wiesbaden von

Selbstkäufer

sofort gegen Barzahlung gesucht. Evtl. k. 4-Zim.-Wohn. einget. werd. Off. u. O. 787 an Tagbl.-Verlag.

Specht & Co.

Langgasse 9

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

für Kauf u. Miete

Hypotheken

Bauberatung

Verwaltungen

Villa in Niederrhein, Kurort, f. Pension sehr geeignet, mit Möbel f. 400 000 Mt. vert. Mauthe, Luitpoldstr. 16, Stb.**Bohn-Rach-Büro Lion & Cie.**

Bahnhofstr. 8, T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Billa

nächste Nähe Frankfurter Straße, 11 Zimmer, mit allem Zubehör u. Gart. für 500 000 Mt. u. vert. laufender Mietvertrag b. 1924. Angebote u. D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Am schnellsten u. besten verkaufen Sie

Billa**Wohnhaus****Geschäft**

durch

G. Pivert

Taunuskraße 1. 2. Stod.

Unternehm. u. Del. Farb. u. Fett. In Exist. 400 000 Mk. Fabrik etw. chem. techn. Industrie, 165 000 Mk. Lebensmittelgesch., 32 000 u. 44 000 Mk. Schuhmach. Delikatess., 45 000 Mk. Jigarngeschäft, in Laß, u. umgeb., 22 000 Mk. vgl.

Für Käufer kostenlos Mauthe, Luitpoldstr. 16, Stb.**Ausländer!****'Herrschaftliche Villa**

im Taunus, nahe Bahn Frankfurt-Niederrhein, zu vert. Offerten unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus

6 Zimmer, Nebengebäude, 1390 qm Obst- u. Gemüsegarten, zu vert. Wohnung, auch Geschäftslokal mit Wohnung, muß getauscht werden.

Albrecht, Jagenheim, Bergstraße.

Haus mit**Weinrestaurant** u. Wohnung in Radb. barstadt Wiesbadens, f. Kauf u. überm. m. Invent. 21.350 000**Rob. Göb, Rhein-**straße 91, 1. Tel. 4810.**Luftkur****Sanatorium****Erholungsheim!**

Für alle Zwecke paß. ist ein 5 Morgen großes Grundstück mit moderner Villa, or. Verwaltungsgebäude, mit Dampfheiz., Bädern, elektrisch. Licht, Bötterhaus u. 2 großen Nebengebäuden, in gesund. waldbreicher Gegend, an Bahnstation des Westerwalds, zu verkaufen.

Albert Collee in Debern an der Bahn.**Immobilien zu vertauschen****Pensionshaus gesucht** im Tauch gegen neuem. mch. Jinsbais. Geb. Berlin (Dienste). Geb. 5-Zim.-W. in Charlottenburg, Scharrenstraße 14.**Größerer Strickerbetrieb** mit guten Hand-Nachschneidmaschinen von 60-80 cm Nadelbreite, in 7er bis 8er Teilung, sowie den dazu gehörigen Hilfsmaschinen, zu kaufen gesucht. Evtl. gebrauchte, jedoch gut erhaltene Maschinen werden ebenfalls angekauft.

Evtl. wird die Produktion eines gut eingerichteten Betriebes übernommen. Offerten unter R. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

verbunden mit sehr lukrativem indu. triellen

Geschäftsbetrieb

infolge Wegzugs für

70000 Mk

(140 000 Mk. Hyp.) zu verk. Barausz.

erw. Ernste Inter. erfahren Nah. d. d. Alleinbeauftragten

J. Schottensfeld & Co. (gegr. 1876)

Theater-Kolonnade 29 31

Steinhaus

fast neu, mit 2-3-Zim. für 150 000 Mk. zu vert. Mieten 6850 Mt. Off. R. 789 an d. Tagbl.-Verlag.

Etagehäuser

Villen, Hotels, Grundstücke bietet an

Heinr. F. Haussmann

Goethestr. 11, T. 633 (Ecke Adolfsallee).

Holzwaren-Fabrik

bei Mainz, Sport- und Pat.-Baren, Motoren u. Wasserkräft, als einz. führt, große Aufträge, 25 Arbeiter, 5 Morgen Gelände, preisw. allerhalber nur an Selbstreflektanten zu vert. und Beteiligungen. Offerten u. G. 802 Tagbl.-Verlag.

Fabrikanlage

(mit Bahnanschluss) bei Sinsheim u. bei Murr zu leasen, zu verkaufen. Immobilien-Gesellschaft

Bergermann,

Wiesbaden,

12, Hainstraße 12.

Villenbaupläne

in verschied. Lagen und Größen zu verkaufen. Off. u. R. 796 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufleute**Kl. Villa**

etwa 6-8 Zimmer

in bester Lage, von Sel. stkauf. gesuch.

Offerten u. D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchenfür zahlreiche Kaufleute **verfügbare Häuser**

jeder Art. Nur Angeb. an Selbstgebern. Se. in Haus- und Grundbesitz Frankfurt a. M. Schöneck.

Unsländ. Bank

nicht in der Wilhelms-straße, großes Unwesen

zu kaufen. Agenten und Schaffner perbet. Off. u. R. 797 Tagbl.-Verlag.

Landhaus

(Villa) m. Gart. ev. nach Pensionshaus oder Hotel bare Ausz. Off. u. R. 784 an Invalidendank Frankfurt a. M.

Immobilien zu vertauschen**Pensionshaus gesucht** im Tauch gegen neuem. mch. Jinsbais. Geb. Berlin (Dienste). Geb. 5-Zim.-W. in Charlottenburg, Scharrenstraße 14.**Größerer Strickerbetrieb** mit guten Hand-Nachschneidmaschinen von 60-80 cm Nadelbreite, in 7er bis 8er Teilung, sowie den dazu gehörigen Hilfsmaschinen, zu kaufen gesucht. Evtl. gebrauchte, jedoch gut erhaltene Maschinen werden ebenfalls angekauft.

Evtl. wird die Produktion eines gut eingerichteten Betriebes übernommen. Offerten unter R. 792 an den Tagbl.-Verlag.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Außergewöhnlich vorteilhafte Preise, streng reelle Bedienung, beste Qualitäten.

Bettfedern u. Daunen

Halbdaunen doppelt gereinigt und gewaschen, das Pfund 85.—, 75.—, 60.—
Daunen ganz besonders preiswert, das Pfd. 250.—, 165.—
Deckbetten mit Halbdaunen gefüllt, echt roter Inlett . . . 875.—, 675.—, 570.—
Kissen mit Halbdaunen gefüllt 290.—, 250.—, 210.—, 175.—
 Anfertigung aller Bettwaren i. eigenen Werkstätten. — Füllung schnellstens im Beisein des Käufers.

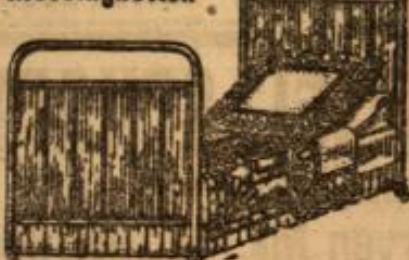
Matratzen

Steilig. mit Kopfkeil.
See gras-Füllung . . 750 bis 360
Woll-Füllung . . . 975 bis 480
Schafw.-Füllung . 1475 bis 1150

Kapok- u. Roßhaar-Matratzen.

Reform-Unterbetten und Kissen.

Messingbetten



Metallbetten . . Mk. 1175 bis 350
Kinderbetten . . Mk. 1075 bis 290
Holzkinderbetten sehr preiswert.

Steppdecken Halbwollfüllung . 550.—, 475.—

Steppdecken Ia Satins, Wollfüllung, Handarbeit 850.—

Steppdecken hochglänzende Satins, feinste weiße Schafwollfüllung 975.—

Daunendecken Seide, Zanella, feinste Satins in allen Farben u. gemustert am Lager . . . 3750.—, 3300.—, 2750.—, 1975.—

Wolldecken . . . 975.—, 750.—, 490.—, 235.—

Betten-Spezialhaus **BUCHDAHL**, Bärenstraße 4.

Gegr. 1871

Tel. 151

Verbildlich
 vornehmste Formen,
 gediegene
 Verarbeitung



Anerkannt
 mäßigst berech-
 nete Preise.
 Dauerhafte
 Garantie

G. Schupp Nachf. Fritz Mahr

Wiesbaden, Taunusstr. 38

MÖBEL für feine Wohnungseinrichtungen

Meran

Grand-Hotel Bristol

Haus ersten Ranges.

Erstklassige Pension von 40 Lire aufwärts.

Gebrüder Walter, Besitzer.

F69

KGL. HOLLÄNDISCHER LLOYD



PASSAGIER-, POST-UND FRACHTDIENST
 VON AMSTERDAM NACH

SUD-AMERIKA

PERNAMBUCO . . BANIA
 RIO DE JANEIRO . SANTOS
 MONTEVIDEO . BUENOS AIRES

NÄHERE AUSKÜNFTE DURCH

BORN & SCHOTTENFELS

KAISER-FRIEDRICH-PLATZ 3.

F130

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.

Am Schloßplatz.

Animator-Bier

Pschorr-Brauerei München.

Spezial-Gericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln u. Beilage.

Heute Sonntag, den 19. Februar, von 6 Uhr ab:

Großes Gänse-Essen

= Großer Mittagstisch. =

Reichhaltige Abendkarte.

„Irrwege und Heimwege“

Öffentliche religiöse Vorträge

von Evangelist Robert Müller, Ohringen in der
 Immanuel-Kapelle Dohheim, Str. 51, Ecke Dreivierdenstr.
 von Sonntag, 19. Febr. bis Freitag, 24. Febr.,
 jeden abends 8 Uhr

Eintritt frei! Jedermann ohne Unterf. d. Konfess. herzgl. willkommen.

Ebenfalls Sonntag, den 26. Februar:

Lichtbilder-Vortrag

über „Guthans Pilgerreise“ (hochinteress.) für Jugen-
 liche abends 6 Uhr, für Erwachsene abends 8 Uhr
 von Prediger A. Gödel, Frankfurt. — Eintritt frei.

Raffee-Rest. Klostermühle, Alarental.



Heute Schlachtfest

Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut,
 Schweinepfaster, Koteletts m. Kartoffel-
 salat, Hausmacher Wurst.

Handläse mit Brot und Butter.

Prima Apfelwein.

Es ladet freundlich ein
 W. Höhler, früher „Neues Schützenhaus“.

Tanz-Unterricht

(auch einzeln) erteilt jederzeit ungeniert

Tanzschule Klapper

Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eing. Mauritiusstraße).

**Hansa-Hotel-
 Restaurant**

Sonntag, den 19. Februar 1922:

Mittagessen

Schildebottensuppe

Seehechtstücken in Weißwein

Kohlroun mit gem. Gemüse.

Automobil-Centrale Wiesbaden Bahnhofstr. 20

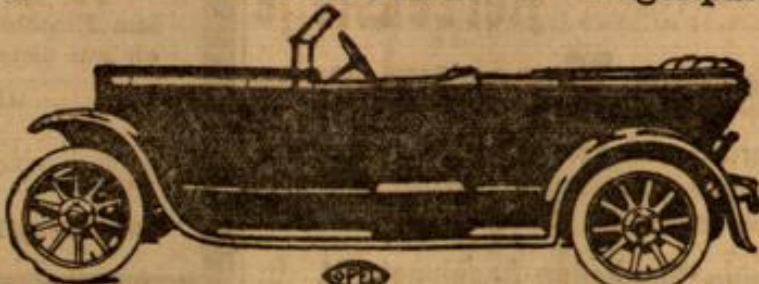
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze. :: Wagenpark über 40 Automobile.

Vermietung eleganter

Privat-Automobile

offen und geschlossen.

Luxus-Gesellschafts-Autos.



Auto-Taxameter.

Tag- u. Nachtbetrieb

Telephon 6160, 6161, 6162.

**REINER
WEINBRAND
IN FRIEDENSQUALITÄT
MARKE:**

Goldstück

Vertreter: Otto Wegel, Wiesbaden, Bülowstraße 15. — Telefon 2339. F 170

**J. STÜCK-NCH.F.A.G.
WEINBRENNEREIEN
HANAU A/M.**



DISCONTO-GESELLSCHAFT

Hauptniederlassung BERLIN W 8

Kapital und Reserven Mk. 650 000 000

Filiale Wiesbaden

Wilhelmstr. 14. Fernspr. 5621-25

Zweigstelle Bingen a. Rh.

Mainzer Str. 16. Fernspr. 770

Filiale Mainz

Ludwigstr. 8. Fernspr. 4400-4404

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Zweigstelle Rüdeshelm a. Rh.

Rheinstraße 14. Fernsprecher 311



Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 747.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

Wiesbaden, Luisenstr. 2, Tel. 404. Leipzig, Schlegelstr. 11. Frankfurt a. M., Petersstr. 1, Tel. 5.334.

Raumfunkt. Kunstgewerbe.

Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden

Caricaturk. Werbekunst.

Kunstliche Zeitung: Kurt Hoppe, Reichstr. 10, W. 8.

MARX

Fernruf 306

und neuer Ruf

3311

Oelgroßhandlung — Techn. Geschäft.

163

Erhöhung des Brotpreises.

Durch Magistrats-Beschluß vom 16. 2. 22 wird der Preis für 1 Bogenmenge Markenbrot von 1840 gr ab 20. Februar auf 13.30 M. erhöht.

Wiesbaden, den 18. Februar 1922.

Der Magistrat.

Kunst-Auktion

zu Köln vom 6. bis 11. März 1922

Japanische Kleinkunst

aus dem Besitze F200g

eines bekannten rheinischen Sammlers
Hochbedeutende Netsuke-Kollekt. (905 Stück),
Teuba (200 Stück), Fuchi-Kashira, Juro, Elfen-
bein- und Holzschnitzereien, Lackarbeiten,
Arbeiten in Silber, Bronze, Shibuichi, Satsuma-
gefäße und sonstige Keramik etc. etc.

Quartalkatalog mit 24 Lichtdrucktafeln
und zirka 2000 Nummern 30 Mk.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz

Inh.: P. Hanstein & Söhne gegr. 1846

Fernspr. A 1940 Köln a. Rh. Neumarkt 3.

Steuerfrage

ist heute eine Existenzfrage!

Steuerbearbeitung u. Vertretung üben.

Bücherprevisionsgesellschaft „Merkur“

Büro: Hellmündstraße 40, II

10—12 vorm., 3—5 nachm.

!! Brüterei !!

Eier zum Brüten werden wieder angenommen.

Beginn der ersten Brut 4. März 1922.

Reisungen zeitig erbeten. Anfragen Rückporto.

Dogheim, Steinstraße 7.

Leere große Kisten

auch einzeln, verkauft billig

Puppentönig, Marktstraße 9.

Kognak

in allen Preislagen, prima Qualitäten,
für Wiederverkäufer.

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden

Weinbrennerei. Telefon 6331.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, am Landeshaus.



**WALTER
MINNENBERG**
BELEUCHTUNGS-
APPARATE
WIESBADEN
LANGGASSE 3
TELEFON 634

Zur gefl. Beachtung!

Zu der demnächst stattfindenden **Mobiliar-,
Antiquitäten- und Kunstversteigerung**
werden noch Aufträge zum Mitversteigern, be-
sonders in Antiquitäten, Gemälden und Kunst-
gegenständen entgegengenommen.

Emil Klapper, Auktionator u. Taxator
Friedrichstraße 55, Telefon 1637.
Verst.-Lok. Kl. Schwalb. Str. 10.

Dr. Fritze

verreist bis 5. März.

Vertreter:

Dr. Cloes

Bismarckring 9. Tel. 3526.

Café Blaues Kreuz

Rheinstraße.

Neu eröffnet!

Täglich:

Fleischbrühe.

neue und gebrauchte, in

allen Größen, sowie ge-
brauchte 50er

Weinfisten

eingetroffen und preis-
wert abzug. Fachhandlung

A. Grünfeld,

26 Schandorfstraße 26.

Tel. 1949.

Korbmöbel

in solider Ausführung

empfehlen in i. Preislage

Thüringer

Korbmöbel-Industrie,

Grabenstraße 2, 2. Stod.

Korbflechten

neu u. gebraucht

ehrdichtbüten

liefert frei Haus

Sauer, Gehenstr. 16. Fernruf 5971.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperform

durch un. orient. Kraft-

pißen, auch für Kelonpa-

leuten und Schwache.

preisgekrönt, gold. Med.

u. Ehrenplak. in 6-8

Wochen bis 30 Pfund Ge-

wichtesum. gar unbed.

Herst. emp. Arena reell

Viele Dankst. Dr. Dole

100 Stüd 12 M. Vorkan-

well. oder Nach. Fabrik

D. Keani Steiner u. Co.,

G.m.b.H. Berlin W. 38/79.

Beerigungs-

Anstalten

Friede u. Pielat

Firma

Adolf Limbarth

Ellenbogengasse 2.

St. Lager in all. Arten

Holz- und

Metall-Särge

zu realen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen

und Kranswagen.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung

Lieferant d. Deutschen

Vereins.

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.—

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70

Tel. 6138.

Lina Müller

Anton Fuchs

Verlobte.

Wiesbaden Dambach 3

Freiburg i. B. Frankfurt a. M.

19. Februar 1922.

Statt Karten.

Else Jann

Oscar Seeligmann

Verlobte.

Steffen, Februar 1922

Augustastraße 11, 2.

Statt besonderer Anzeige.

Richard Feistmann

Gerti Feistmann, geb. Baum

Vermählte.

Wiesbaden

19. Februar 1922.

Ihre Vermählung geben bekannt

Robert Bürk

Frieda Bürk, geb. Philippas

Wiesbaden Nassau a. L.

Schwalbacher Straße 42, 1.

18. Februar 1922.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-

nahme bei dem Hinscheiden unseres teuren

Entschlafenen

Herrn Amtsgerichtsrath-Rathleiteträger a. D.

Carl Braun

Sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer

Hofmann für seine trostreichen Worte und

dem Wiesbadener Turnverein, sowie der

Männer- und Sportturner-Riege des genannten

Vereins für ihre ergebenden Nachrufe auf

diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen
wir auf diesem Wege

unsern innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Weber.

Wiesbaden, 19. Februar 1922.



Nicht mehr lange wird
es möglich sein

Herrenstoffe und Herren-Massgarderobe

zu den staunend vorteilhaften Preisen, die wir augenblick-
lich noch aufrecht erhalten, anzubieten. Zwangloser Besuch
erbeten. Bestellen Sie rechtzeitig. Den ganzen Tag geöffnet.

Sw. Wenzel

Zweigniederlassung Wiesbaden, Graniensstr. 14. Tel. 1297.